Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55. **Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 1. November 1906.** **Nummer 3.**

Eingesandt.

Erwiederung auf den Artikel des „Wendischen Henry".

Es war nicht meine Absicht, während dieser Wahlcampagne nochmal zu schreiben, doch richtet der „Wendische Henry" in seinem Artikel verschiedene Fragen direkt an mich und nennt meinen Namen so oft, daß ich nicht umhin kann, ihm zu antworten.

Die Bürger von Comal County stimmten für Bailey: 1. Weil er keinen Gegner hatte und sonst Niemand da war, für den man stimmen konnte. 2. Weil er selbst kein Prohibitionist ist. 3. In allen seinen Reden im Senat und bei jeder Abstimmung stand er auf Seiten des Volkes und trat stets für allgemeine Interessen ein und bekämpfte Sonderinteressen. Da er der fähigste Mann im Staate Texas ist, wird er wahrscheinlich mehr für uns leisten, als irgend ein Anderer, den wir an seiner Statt hätten nominiren können. Der Kampf, der neuerdings gegen ihn entbrannt ist, wird von langjährigen, erbitterten Feinden geführt. Bis jetzt ist kein verläßiger Beweis geliefert worden, daß er Unrecht gethan hat. Die Bevölkerung von Comal County ist zu verständig, um Jemanden schon zu verurtheilen, sobald er nur von seinen Feinden angegriffen und schlechtgemacht wird. Sollte es sich jedoch erweisen, daß Herr Bailey gegen die Interessen des Volkes gearbeitet oder in irgend einer Weise unehrenhaft gehandelt hat, so werden die Bürger von Comal County nicht wieder für ihn stimmen. Sollte es sich hingegen herausstellen, daß die Anklagen, die seine Feinde gegen ihn erheben, falsch sind und daß er den Volksinteressen treu gedient hat, so wird Comal County auch in Zukunft mit noch größerer Einmuthigkeit für ihn stimmen, als bei der letzten Vorwahl.

Der „Wendische Henry" sagt: „Die Filipinos müssen geschult werden und auch Religion haben, und das können wir Amerikaner uns erlauben ihnen zu geben." Wir haben im eigenen Lande schon für soviele Schwarze zu sorgen, daß der Durchschnittsdeutsche in dieser Hinsicht vollkommen befriedigt ist. Diese Politik der republikanischen Partei, die uns besteuert, um mit dem Gelde dunkle Völker auf der andern Seite der Erde angeblich „wohlwollend zu assimiliren", wird keinen Deutschen zur republikanischen Partei bekehren und auch diejenigen, die darin sind, nicht festhalten.

Es kostet das Leben vieler weißer Soldaten und Millionen von Dollars jedes Jahr, die Filipinos in Unterjochung zu halten. Das Volk muß das Geld und das Blut dazu liefern. Ein Hauptzweck dieses blutigen Unternehmens ist, daß unsere östlichen Millionäre die Produkte ihrer Fabriken dorthin schicken und mit größerem Profit verkaufen können.

So lange die Inseln uns gehören, können diese Leute ihre Nähmaschinen, Mähmaschinen, Pflüge u. s. w. dort für ebenso übermäßig hohe Preise verkaufen, wie hier an uns in den Vereinigten Staaten, da der Schutzzoll die europäische Concurrenz fernhält. Wären die Filipinos frei, so würden sie die Europäer ihre Fabrikate unter denselben Bedingungen einführen lassen, wie die Amerikaner, und letztere müßten dann in den Philippinen ebenso billig verkaufen, wie sie es in Australien, Afrika, Südamerika und sonst überall außerhalb der Ver. Staaten thun. Der gegenwärtige hohe Schutzzoll ermöglicht es den amerikanischen Fabrikanten, im Gebiet der Ver. Staaten von 10 bis 100 Procent mehr für ihre Fabrikate zu fordern, als in andern Ländern. Dieses hat bekanntlich in den letzten 15 oder 20 Jahren viele unserer Millionäre so enorm reich gemacht, daß sie von der Regierung fast nicht mehr controllirt werden können. Wären die Philippinen frei, so müßten sich unsere Fabrikanten mit einem vernünftigen Profit von den Waaren, die sie dorthin verschicken, begnügen, wie sie ihn von Waaren haben, die sie nach andern Ländern schicken; so lange wie wir aber die Philippinen behalten, können die Fabrikanten den Leuten dort dieselben übermäßigen Preise abfordern, wie uns hier in den Ver. Staaten. Die republikanische Partei arbeitet in allen diesen Sachen im Interesse der kapitalistischen Klasse und gegen den Vortheil des gewöhnlichen Volkes.

Dieses und Gier nach Aemtern ist das wirkliche Motiv für die blutige republikanische Unterjochungspolitik, und der Vorwand, daß wir den Schwarzen dort drüben Religion und Schulbildung beibringen müssen, ist eitel Heuchelei, mittels welcher man die Wähler in den Ver. Staaten zum Narren hält.

Es freut mich, daß der „Wendische Henry" so patriotisch und vernünftig war, seine Stimme in der demokratischen Vorwahl abzugeben, wo sie am meisten nützen konnte. Er ist auch ein Mann, der für den demokratischen Gouverneurs-Candidaten stimmen wird, um das Conventionsvotum seines freisinnigen Countys in der herrschenden Partei im Staate vergrößern und im Kampf für die persönliche Freiheit wirksamer machen zu helfen. Das zeigt, daß der „Wendische Henry" nicht Republikaner ist, um ein Amt zu bekommen, oder aus andern eigennützigen Gründen. Ich glaube, daß er in der nahen Zukunft nicht nur in der demokratischen Vorwahl stimmen, sondern sich auch Demokrat nennen wird, da er im Herzen einer ist.

F. J. Maier.

Ein Jahr des Blutes.

Das Jahr 1903 wird im Heim vom F. N. Tacket, Alliance, Ky., lange als ein Jahr des Blutes gelten, welches so reichlich aus Hon. Tackets Lunge floß, daß der Tod sehr nahe schien. Er schreibt: „Ernste Lungenblutungen und ein schrecklicher Husten hatten mich dem Tod nahe gebracht, als ich anfing Dr. Kings Neue Entdeckung für Schwindsucht zu nehmen, mit dem überraschenden Ergebniß, daß ich nach 4 Flaschen vollständig und dauernd kurirt war. Garantirt für wunde Lungen, Husten und Erkältung, in B. E. Voelckers Apotheke. Preis 50c und $1.00. Probeflasche frei.

Zusätze zur Staats-Constitution.

Bei der Wahl am nächsten Dienstag wird über die folgenden drei Amendments zur Staats-Constitution abgestimmt:

1. Daß Gelder, welche (Privat-) Schulen geschenkt, und nur für Schulzwecke verwendet werden, nicht besteuert werden sollen.

2. Daß Counties das Recht haben sollen, eine Steuer von 15 Cents auf $100 zu erheben, um die Jury-Leute zu bezahlen.

3. Daß Legislatur-Mitglieder das erste Jahr $1000 erhalten, und für etwaige Sitzungen im zweiten Jahre Tage- und Meilengelder; daß sie aber künftig keine Freipässe und ähnlichen Vergünstigungen annehmen dürfen.

Alle diese Amendments haben „zwei Seiten". Gegen das erste wird der Einwand erhoben, daß Privatschulen, die für Profit betrieben werden, ebensowohl wie andere Geschäfte ihr Kapital versteuern sollten, auch wenn es ihnen geschenkt worden ist. Das letzte Amendment ist mangelhaft abgefaßt, und sagt nicht, was Senatoren, die bekanntlich für vier Jahre gewählt werden, im dritten und vierten Jahre erhalten sollen. Am wenigsten ist gegen das zweite Amendment einzuwenden. Comal County wird nicht davon betroffen, denn es hat stets mehr als genug Geld, um die Juries zu bezahlen, und wollen minder gut gestellte Counties sich für diesen Zweck eine Steuer auflegen, so könnte man ihnen ja das Vergnügen gestatten.

Anderseits sind Privatschulen dem Staate außerordentlich nützlich, unsere Legislaturmitglieder sollten besser bezahlt werden und keine Geschenke von Eisenbahnen usw. annehmen, und die Counties, die kein Geld für ihre Juries haben, sind selbst schuld daran, weil sie durch Inkraftsetzung des Local Option-Gesetzes ihre Gewerbesteuern vermindert haben.

Die Amendments stehen unten auf dem Ticket, und wer dieses in der letzten Nummer der Zeitung studirt hat, wird sich schon zurechtfinden.

Nahe daran.

„Eine gefährliche Operation, um ein handgroßes Geschwür von der Hüfte meiner Tochter zu entfernen, wurde durch Anwendung von Bucklens Arnica-Salbe vermieden," sagt A. C. Stickel, Miletus, W. Va. „Fortgesetzter Gebrauch kurirte sie vollständig." Heilt Schnitt- und Brandwunden und Verletzungen. 25 Cts. in B. E. Voelckers Apotheke.

Wichtig für Wahlbeamte.

Herr F. Hampe, Vorsitzender Wahlbeamter für Precinct No. 1 von Comal County, richtete die folgende Anfrage an den Hülfs-General-Anwalt Claude Pollard in Austin:

„Neu-Braunfels, Texas,
am 24. Oktober 1906.

Herrn Claude Pollard,
Hülfs-General-Anwalt,
Austin, Texas.

Werther Herr!

Können in kleineren Wahlplätzen mit weniger als 100 Stimmen und einfachem Wahlbeamtenpersonal bei der allgemeinen Wahl im November die Wahlkasten gewechselt und die Stimmen während des Tages gezählt werden, oder muß man mit dem Zählen warten, bis die Wahlzeit vorüber ist?

Sie schrieben an unsern County-Vorsitzenden, daß bei der Vorwahl nach der ersten Stunde mit dem Zählen begonnen werden soll, an kleinen Wahlplätzen sowohl wie an großen. Ich bin Wahlrichter bei der kommenden allgemeinen Wahl, und ich sowohl wie auch die andern Wahlrichter hätten gern eine Entscheidung von Ihnen, da die Strafbestimmungen sehr streng sind.

Achtungsvoll,
F. Hampe,
Vorsitzender Wahlrichter Precinct No. 1, Comal Co."

Herrn Pollards Entscheidung lautet wie folgt:

„Austin, Texas,
am 26. Oktober 1906.

Hon. F. Hampe,
Neu-Braunfels, Texas.

Werther Herr!

Ich habe Ihren Brief vom 24. d. M. erhalten.

In Beantwortung desselben theile ich Ihnen mit, daß die Wahlbeamten nach Ablauf der ersten Stunde nach Eröffnung des Wahlplatzes die Kasten umwechseln und mit dem Zählen beginnen sollten, und nach Ablauf jeder weiteren Stunde während des Wahltages mit dem Zählen fortfahren sollten. Es gilt hier dieselbe Regel, wie bei Vorwahlen.

Achtungsvoll,
Claude Pollard,
Hülfs-General Anwalt."

Die Wahlbeamten an „einfachen Polls", d. h. in kleinen Bezirken mit weniger als 100 Stimmen, brauchen also nicht bis zum Schluß der Wahl warten, ehe sie mit dem Zählen der Stimmen anfangen, sondern nehmen nach Ablauf jeder Stunde den Kasten, der die abgegebenen Stimmzettel enthält, stellen einen leeren dafür hin und beginnen zu zählen. Das ist eine große Erleichterung für die Wahlbeamten und ermöglicht auch ein früheres Bekanntwerden des Wahlresultats.

Glücklich auf Lebenszeit.

Großes Glück widerfuhr S. C. Blair, Schulsupt. zu St. Albans, W. Va., als sein Töchterlein von dem schrecklichen Leiden, das er nennt, wiederhergestellt war. Er sagt: „Mein Töchterlein hatte Veitstanz, der vor keiner Behandlung wich, sondern beständig schlimmer wurde, bis ich Electric Bitters probirte; drei Flaschen bewirkten eine vollständige Kur". Schnelles, sicheres Mittel für Nervenschwäche, allgemeine Schwäche, Frauenleiden, Blutarmuth und Malaria Garantirt in B. E. Voelckers Apotheke. Preis 50 Cents.

Der „Deutsch-Texaner."

So heißt eine von Herrn Frank Lotto in LaGrange herausgegebene Monatsschrift, welche hauptsächlich die wichtigsten Staatsgesetze in klarer, leicht faßlicher Weise bespricht und bei Vorausbezahlung nur $1 das Jahr kostet. Der „Deutsch-Texaner" ist sehr lesenswerth und lehrreich und es würde uns freuen, wenn seine jetzt schon recht stattliche und beständig zunehmende Abonnentenzahl sich bald verdoppeln würde. Wir nehmen Bestellungen für den „Deutsch-Texaner" entgegen.

Correspondenz.

Folgendes ist das Resultat des Preisschießens des Alamo Schützenvereins am 28 Oktober:

1.	Alfred Kneupper	123 Ringe.
2.	Louis Loep	119 "
3.	Ferd. Syring	119 "
4.	Theo. Syring	119 "
5.	Emil Rust	119 "
6.	Rich. Wohlfahrt	119 "
7.	Ernst Schumann	118 "
8.	Herm. Wohlfahrt	118 "
9.	Ernst Dorrow	118 "
10.	Chas. Voges	118 "
11.	Henry Hoffmann	117 "
12.	Gust. Weyel	116 "
13.	Otto Kneupper	116 "
14.	John Pflugrath	116 "
15.	Louis Hartung	115 "
16.	Frank Hauck	115 "

Achtungsvoll,
B. Kuhn.

Auf Bällen

zieht man sich leicht Erkältungen zu, die Lungenentzündung und Schwindsucht herbeiführen können. Foley's Honey and Tar kurirt Erkältungen und verhindert ernste Folgen. Man nehme nur das echte in gelber Verpackung. H. V. Schumann.

Correspodenz.

Letzten Dienstag, den 23. Oktober Abends 8 Uhr verschied am York Creek in Hays County nach kurzem Kranksein Herr Carl Heinrich Weder am Herzschlag. Der Verstorbene wurde geboren am 17. Januar 1832 in Niederuppersdorf bei Herrnhut im Königreich Sachsen. Er erlernte dort das Müllerhandwerk, welches er von seinem 14. bis zu seinem 50. Lebensjahre betrieb Im Jahre 1852 wurde er zum Militär ausgehoben, worauf er sechs Jahre lang pflichtgetreu als Infanterist in der sächsischen Armee diente.

Im Jahre 1854 reichte der Verstorbene Frl. Christine Mieth die Hand zum Bund für's Leben, doch war sein Eheglück nur von kurzer Dauer; denn schon nach drei Jahren wurde die junge Frau ihm durch den Tod entrissen, nachdem sie ihm einen Sohn (Hermann) geschenkt hatte. Dieser Sohn ist dem Verbliechnen vor neun Jahren im Tode vorausgegangen.

Im Jahre 1876 verheirathete sich der Verstorbene mit Frl. Johanna Christiana Farack, welcher Ehe ebenfalls ein Sohn entsproß.

Am 1. Juni 1882 wanderte der Verstorbene mit seiner Frau und seinen zwei Söhnen nach Amerika aus, um sich hier ein besseres Heim zu schaffen, was ihm auch glücklich durch mühevolle Anstrengung gelang.

Die Beerdigung fand Donnerstag Mittag auf dem York Creek Friedhofe statt. Herr Pastor Hempel amtirte. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, ein Sohn, eine Schwiegertochter, zwei Enkel, zwei Schwestern in Deutschland und viele sonstige Verwandte und Freunde.

J. W. Dietert.

Berühmte Streikbrecher

sind Dr. Kings New Life Pills. Wenn Leber und Eingeweide streiken, bringen sie schnell alles in Ordnung, und räumen gründlich auf. Das beste Mittel für Verstopfung, Kopfweh und Schwindelanfälle. 25c bei B. E. Voelcker Apotheker.

— Veränderungen im Kabinet des Präsidenten Roosevelt, von denen schon seit längerer Zeit die Rede war, sind jetzt offiziell angekündigt worden, indem Folgendes vom Weißen Hause aus veröffentlicht ward:

Beim Rücktritt vom Amte des Attorney General Moody und des Finanzministers (Secretary of the Treasury) Shaw werden folgende Aenderungen im Kabinet gemacht werden:

Sekretär des Schatzamts, George B. Cortelyou.

Attorney General, Charles G. Bonaparte.

General-Postmeister, George Von L. Meyer.

Sekretär der Marine, Victor H. Metcalf.

Handels- und Arbeitsminister, Oscar S. Straus.

Es wird allgemein angenommen, daß Attorney General Moody am 1. Januar und Sekretär Shaw am 4. März von ihren Aemtern zurücktreten werden.

Gewiß gerecht.

Von allen Leiden, denen die Menschheit unterworfen ist, sind wohl juckende Hautkrankheiten die lästigsten. Wir nennen hier ein Mittel, das selten fehlschlägt — Hunt's Cure. Es wird garantirt, daß eine Büchse davon irgend ein juckendes Leiden kurirt. Wenn nicht, so wird das Geld bereitwilligst zurückerstattet.

— In Alaska wird eine Art Fische gefunden, die sich in getrocknetem Zustand sehr gut als — Kerzen eignen. Der Schwanz des Fisches wird da einfach in den Spalt eines Brettes geklemmt, um die „Kerze" aufrecht stehend zu halten, und der Kopf des Thieres wird dann angezündet. Er gibt ein gutes, gleichmäßiges Licht von drei Kerzenstärken, entwickelt eine ziemlich bedeutende Hitze und brennt so volle drei Stunden.

* Seit letzter Woche tagt in Lockhart das Distriktgericht. 35 Criminal- und 64 Civilfälle — unter letzteren 50 Ehescheidungen — stehen auf dem Gerichtskalender. Sam Eads von Prairie Lea ist Vorsitzender der Grand Jury.

* In Luling starb am 21. Oktober Herr Newburn William Guinn der Vater des früher in Neu-Braunfels und jetzt in San Antonio wohnenden Rechtsanwaltes J. D. Guinn, im Alter von fast 86 Jahren. Der Verstorbene war in Tennessee geboren, kam 1856 nach Texas, machte den Bürgerkrieg als conföderirter Soldat mit und wohnte seit 1880 in Luling. Er hinterläßt zwei Söhne und sechs Töchter (alle verheirathet) und 109 Enkel und Urenkel.

* Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heirathsschein ausgestellt für Fritz Hartmann und Helene Schievelbein.

* Herr Oskar Rauch von Geronimo zieht nach Stamford in Jones County.

Hätte sein können.

Als Shakespeare schrieb: „Da juckt es," dachte er vielleicht nicht an die Krätze. Aber eins wissen wir, und zwar seit 20 Jahren, daß Hunt's Cure absolut, unfehlbar und sofort irgend ein juckendes Leiden kurirt, das auf der menschlichen Haut sich zeigen mag. Wird garantirt.

Kirchenzettel.

Friedensgemeinde am Geronimo.

Beginn der Sonntagsschule 10 Uhr morgens, Gottesdienst 11 Uhr.
4. Nov. in der Kirche.
18. Nov. in der Kirche.
25. Nov. in der Kirche. Todtenfest und Feier des hl. Abendmahls.

C. R. Hempel, P.

— Ein köstlicher Fall beschäftigte die Strafkammer des Landgerichtes zu Kempten, Bayern. Der Civiltransporteur Joseph Zeller sollte eine nach Freiburg zu überführende Gefangene nach Konstanz transportiren und dann dort weitergeben. Unterwegs erzählte ihm die Dulcinea, sie sei eine „stud. med." und habe auf der Studentenkneipe, die allerdings ziemlich lang gedauert, ihre Zeche nicht ganz bereinigen können und sei deshalb wegen Zechprellerei zur Anzeige gebracht worden.

Die Sache sei aber so harmlos, daß sie ohne Zweifel in Freiburg, wenn die Geschichte aufgeklärt würde, ihre Freiheit wiederbekommen würde. Da die Gefangene außerdem sehr chik und nobel auftrat, war es ihr ein leichtes, das Herz des Transporteurs etwas zu erwärmen. Und was thut sie? Mit dem freundlichsten Lächeln von der Welt bittet sie ihn, sie doch in den Konditorladen gehen zu lassen, um einiges Konfekt zu kaufen. „Ja, warum nicht, — ich warte einstweilen hier außen." Dem Ladenfräulein gegenüber aber beklagte sich die „Studentin", daß der außenstehende Herr sie fortwährend verfolge und bat dieselbe, ihr durch eine Hinterthüre den Ausgang zu gewähren. So geschah es auch. Der Transporteur wurde wegen seiner Leichtgläubigkeit in eine Geldstrafe von 40 Mark genommen.

Enttäuscht nie.

„Viele weit und breit angezeigte Mittel bewähren sich bei der Probe nicht. Hunt's Lightning Oil ist eine Ausnahme. Es enttäuscht niemals. Es ist sicherlich das beste Mittel bei Unfällen. Für Schnitt- und Brandwunden und Verrenkungen kenne ich nicht seines Gleichen." — Geo. E. Paddock, Doniphan, Mo.

Eingesandt.

Von dem Werth unserer Einwanderungsgesetze erhält man einen eigenthümlichen Begriff, wenn man eine Zwischendeckfahrt von Bremen nach Galveston mitmacht, die zwar nicht zu den Annehmlichkeiten dieses Lebens gehört, aber gerade darum lehrreicher ist als eine Cajütenfahrt.

Nicht weniger als 1400 Zwischendeckpassagiere, von denen 1061 nach Baltimore „bestimmt" waren, hielt der Dampfer „Frankfurt" zwei bis drei Wochen lang in „drangvoll fürchterlicher Enge" zusammengepfercht. Die überwiegende Mehrzahl dieser Leute waren Slawen: Russen, Slowaken, Slowenen, Serben, Bulgaren u. s. w. Deutsche waren verhältnißmäßig wenige, und diese wollten meist nach Galveston. Jene tausend Slawen aber, die in Baltimore ausstiegen,—nun, es war Niemandem ein Geheimniß, daß sie direkt vom Schiff entweder in die pennsylvanischen Kohlengruben, oder an die Eisenbahnmagnaten abgeliefert werden sollten. Ihre ausgesprochene Bestimmung ist also die, den amerikanischen Arbeitern Concurrenz zu machen und die Löhne zu drücken. Wo bleibt da das Contraktarbeitergesetz? Und welche schmähliche Farce ist die sogenannte „ärztliche Inspektion"! Wie eine Wurst, die unten nicht zugebunden ist und wo oben immer nachgestopft wird, schiebt sich die Menschenreihe an dem untersuchenden Arzt vorüber. Dieser zieht Jedem schnell das untere Augenlid herunter und — Geschwindigkeit ist keine Hexerei — die Gesundheit oder Krankheit des Betreffenden ist constatirt. Versteht sich, daß alle von den Eisenbahnmagnaten oder Kohlenbaronen gewünschten Leute gesund sind, denn für diese ist ja das Ueberfahrtsgeld aus Amerika gekommen; was verschlägt es dabei, daß ein großer Procentsatz von ihnen bleich, zerlumpt und schmutzig aussieht und für jeden, der Augen im Kopf hat, sichtbar alle möglichen Ansteckungsgefahren mit sich herumschleppt! Dafür, den Schein zu wahren, faßt man eine harmlose Frau ab, gesund, in den 40er Jahren, die mit ihrem nett und sauber aussehenden Töchterlein zu ihrem Mann hinüber will, um sich nach fünfjähriger Trennung dauernd mit ihm zu vereinigen. Aber sie hat zufällig entzündete Augen — also wird sie erbarmungslos zurückgewiesen. So geschehen im Jahre des Heils 1906. Die Frau logirte im selben Hotel wie ich, „Stadt Köln"; und ihr Schicksal fand allgemeine Theilnahme und herzliches Bedauern.

Man versichert mir, daß die Lloyd-Gesellschaft mit den Trust-Magnaten und mit der Einwanderungsbehörde in Baltimore unter einer Decke stecke, und daß also gegen ein so allmächtiges Concern nichts zu machen sei. Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp'?

Ich bin gewiß der Letzte, der scheel sehen würde, wenn man armen, geknechteten Menschen der alten Welt in der neuen Gelegenheit gäbe, sich freier zu entfalten und zu Wohlstand zu gelangen; was zugleich zur Vermehrung des Wohlstandes in den Ver. Staaten beitragen würde. Aber ist denn das hier der Fall? Vertauschen denn die Leute nicht blos einen Zustand der Armuth und Sklaverei mit einem andern? Und tragen sie zu irgend etwas adern in den Ver. Staaten bei, als zur Herabdrückung der Löhne der Arbeiter und damit des "standard of life" zunächst dieses Standes und nach und nach des amerikanischen Volkes überhaupt! Denn wer nur irgend ein wenig von National-Oekonomie versteht, der weiß, daß der „standard of life" der Arbeiter eines Landes das Niveau ist, nach dem sich die Lebenshaltung des ganzen Volkes nach und nach bemißt. Wird also der amerikanische Arbeiterstand durch systematische Schlauheit allmählich in seiner Lebenshaltung herabgedrückt, so wird es mit der Zeit das ganze Volk. Und wieviel Tausende solcher armseligen Lohnsklaven werden jetzt jährlich von den großen Dampfergesellschaften nach Amerika importirt! Deshalb: Videant consules, ne quid respublica detrimenti capiat (Mögen die Berufenen bei Zeiten darauf achten, daß die Republik keinen Schaden leidet)! W. H.

Brief an E. Z. Mast.

Werther Herr! Hier ist eine Geschichte mit drei oder vier Anhängseln.

Prof. Irvine besitzt in Mercersburg, Penn., eine Hochschule. In den Sommerferien streicht er die Fußböden an. Er brauchte dazu immer 90 Gallonen Farbe. Es waren zwei Farbenhandlungen da, von denen er abwechselnd jedes Jahr 90 Gallonen kaufte.

Jetzt streicht er mit Devoe an; 60 Gallonen; der Unterschied ist, daß er $150 pro Jahr spart.

H. C. Fallon war einer dieser Händler; ein guter Mann, wollte aber Devoe nicht nehmen; wir gingen zum andern, J. A. Boyd. Aber Fallon fand es nöthig, gute Farbe zu halten, um mit Devoe zu concurriren. Er hält eine von den acht ehrlichen Farben. Er hat einen großen Eisenwaaren-Store und verkauft viel Eisenwaaren Boyd aber verkauft selbstverständlich die meiste Farbe — er hat eine leine Eisenwaarenhandlung.y

Wir geben nichts drum, wie klein oder wie groß ein Mann ist, wenn er gute Farbe haben will und thätig und sonst verlässig ist. Achtungsvoll, F. W. Devoe & Co.

Faust & Co. verkaufen unsere Farbe. 10

Vom „Bohemian John".

Schönthal, den 23. Okt. 1906.

Am 9. Oktober unternahm ich nochmals eine kleine Reise nach Zorn, York Creek, Redwood und Umgegend. Diese Gegend ist sehr dicht besiedelt; Farm reiht sich an Farm. Hier wohnen lauter Deutsche, und fast jeder hat die Tante; wenn nicht, so versuche ich sie ihm zu verkaufen, was mir in den meisten Fällen auch gelingt. Drum dauert es auch ziemlich lange, bis ich überall hinkomme, denn das Terrain ist groß.

Ich dachte, ich würde beinahe Jeden in der genannten Gegend besuchen können, doch machte mir der Wettermann wieder einen Strich durch die Rechnung. Am 13. Oktober, als ich bei Freund Wm. Stünkel war, fing es an zu regnen; aber genützt hat es nicht viel, denn einige Leute müssen 8 bis 10 Meilen weit Wasser fahren. Ein Glück, daß der York Creek neulich hoch wurde; sonst wüßten die Leute nicht, was sie anfangen sollten. Hoffentlich regnet es bald tüchtig, so daß der Wassermangel doch endlich aufhört.

Es gibt in jener Gegend so ungefähr einen halben Ballen vom Acker, stellenweise auch weniger. Die Cornernte ist knapp ausgefallen; nur wenige Farmer haben genug für den eigenen Bedarf. Futter gibt es auch wenig, denn es war abscheulich trocken; doch sind die Leute wegen der guten Cottonpreise alle guten Muthes.

Ich besuchte Albert Duelm, Alonzo Nolte, Wm. Laux, Frau H. Schuenemann, Franz Jonas und Julius Jonas und blieb bei Freund Chas. Trapp zu Mittag, wo ich trefflich bewirthet wurde. Der Charley ist Butcher, und da ist immer gut sein. Nachmittags kostete ich H. Weders famosen Wein und fuhr zu John Braunholz und zu Ernst Braunholz, den ich im Cottonfelde überraschte. Dann fuhr ich zu Freund Wm. Güssow, der am York Creek ein großes Geschäft besitzt, dessen reelle Führung ihm mit seiner zuvorkommenden Liebenswürdigkeit einen großen Kundenkreis verschafft hat. Abends blieb ich bei Freund Wm. Petri. Der Wilhelm und seine Frau sind überall als gastfreundliche ehrliche Leute bekannt, und ich bleibe jedes Jahr dort über Nacht.

Am nächsten Morgen verkaufte ich die Tante an Fleischermeister Chas. Lehmann und fuhr nach Zorn, wo Freund Ad. Ziegenhals einen großen Store nebst Saloon, Tanzhalle und Cottongin besitzt. Herr Ziegehals hatte am 11. Oktober schon über 1400 Ballen geginnt.

Von hier fuhr ich nach Wade, wo Herr Fritz Galle eine Cottongin hat und am 11. Oktober schon 1200 Ballen geginnt hatte. Hier hatte Herr R. O. Habermann ein großes Geschäft, das er jetzt an Herrn Otto Harborth verkauft hat, um diesen Herbst nach Caps in Taylor County überzusiedeln. Herr Otto Harborth lernte ich als einen sehr netten Man i kennen.

Dann besuchte ich Hermann Schwarzlose, Carl Nolte und W. Hagemann und verkaufte die Tante an meinen Jugendfreund Hermann Lohl. Ein solches Zusammentreffen von alten Spielkameraden ist immer ein freudiges Ereigniß. Dann fuhr ich zu Freund Louis Erler, wo ich zu Mittag blieb. Freund Louis hatte dieses Jahr viel Unglück, indem er zwei seiner lieben Kinder durch den Tod verlor; das eine, sein ältester Sohn, war zehn Jahre alt. Das sind harte Schicksalsschläge, und nur wer selbst so etwas mitgemacht hat, kann darüber urtheilen.

Am Nachmittage besuchte ich Freund Ad. Pape, den ich aber leider nicht zu Hause antraf. Der Adolph hat eine wunderschöne Farm. Dann besuchte ich noch Freund August Schorn, der am Cottonwood Creek einen schönen Store und eine große Farm hat. Sein Sohn Otto hat einen Bier-Saloon und macht sehr gute Geschäfte und ist ein sehr zuvorkommender Geschäftsmann. Hierauf fuhr ich zu Freund Bruno Kewitz, wo ich über Nacht blieb. Der Bruno hat sich in den letzten Jahren zum wohlhabenden Manne emporgearbeitet.

Am nächsten Morgen besuchte ich Jacob Henk, Willie Henk, Heinrich Magnus, Alwin Mandel und Wm. Braune jr. und fuhr nach Redwood, wo meine Freunde Fritz Meyer und Edwin Alves einen guten Store und Saloon haben. Hrer Fritz Meyer wird bald nach Lockhart übersiedeln, denn er hat die Agentur für Lemps berühmtes Bier in Caldwell County übernommen. Er ladet seine Freunde ein, ihn auch dort in seiner neuen Heimath zu besuchen.

Dann besuchte ich noch Freund August Kretzmeyer und blieb bei Louis Bauerschlag zu Mittag. Am Nachmittage besuchte ich Willie Scholl, Hermann Wagner, Heinrich Scholl, Frau Paul Somnitz, Julius Mehlitz und Wm. Braune, dessen vortrefflichem Wein ich herzhaft zusprach. Als ich zu Freund Robert Melber fahren wollte, meinte Freund Wilhelm: „Da brauchst Du Dein Pferd nicht abzujagen; ich gebe Dir das Geld für Melbers Zeitung!" Das ist gewiß ein Zeichen guter Nachbarschaft.

Auch bei Wm. Bading mußte ich den Wein versuchen. Da schmeckt einer immer besser als der Andere. Die Leute in jener Gegend verstehen das Weinmachen aus dem F F.

Ich fuhr dann zu Wm. Stünkel und blieb da über Nacht. Wie schon erwähnt, fing es an zu regnen, und in jener Gegend bei nassem Wetter herumzukutschiren ist eine Kunst, die mir nicht recht geläufig ist. Ich fuhr daher am nächsten Morgen nach Hause zu, besuchte aber unterwegs Hy. Bauerschlag, Edwin Sattler. Frau Minna Wallhöfer, Em. Hansmann und Ernst Alves, und traf zufällig Bruno Henk, Julius Biesele, Frau H. A. F. Neuse, Willie Wofshohl und Wm. Ullrich, und gelangte wohlbehalten zu Hause an.

Am nächsten Morgen wollte ich zum Erntefest nach Anhalt; da es aber in der Nacht regnete, konnte ich diesesmal nicht kommen. Hoffentlich haben sich alle meine Freunde dort oben gut amüsirt.

Ferner schrieb ich kürzlich Quittungen für folgende Abonnenten: Wm. Koldermann, Ad. Gerhart, Albert Haag, Wm. Friesenhahn, Otto Haag und Otto Foerster.

In der letzten Zeit konnte ich nicht reisen, weil meine Tochter krank war. Sie ist aber jetzt wieder all right. Während ich zu Hause war, bewies ich den Leuten, daß ich auch noch farmen und pflügen kann. Ich half nämlich meinem Sohne Hafer unterpflügen. Meinen Saathafer holte ich mir diesesmal bei Freund Gustav Weidner bei Bulverde. Herr Weidner hat sich nämlich eine ganz neue Sorte Hafer angeschafft, wovon er dieses Jahr 75 Bushel vom Acker erntete.

Weil ich stets gern recht viele Leser der Tante um mich herum sehe, will ich hier verrathen, wo man am Samstag, den 10. November, billige Sachen kaufen kann. Ich werde nämlich an dem genannten Tage bei Ad. Weilbacher Vieh, Pferde, Ackergeräthschaften, Möbel und alles, was zu einer Farm gehört, versteigern; will aber vorher noch einen Tag bei Papa Wm. Seekatz in die Lehre gehen, denn dieser war in früheren Jahren der Auktionär; jetzt ist es der

Bohemian John.

Wie ist Ihre Leber?

Es lohnt sich für Sie, gut auf Ihre Leber zu achten, denn wenn Sie es thun, wird auch Ihre Leber gut für Sie arbeiten.

Eine kranke Leber bringt den Körper ganz außer Ordnung, macht blaß, schwindelig, magenkrank, bringt Magenschmerzen, Kopfweh, Malaria, etc. Eine gesunde Leber erhält gesund, weil sie das Blut reinigt, und die Nahrung verdaut.

Es gibt nur eine sichere, gute und zuverlässige Medizin für die Leber und das ist

THEDFORD'S BLACK-DRAUGHT

Seit mehr als 60 Jahren ist diese wundervolle vegetabilische Medizin der Beistand in Tausenden von Familien, und ist heutigen Tags die Lieblings-Medizin für Leberleiden in der ganzen Welt.

Sie wirkt mäßig auf die Leber und Nieren und irritirt niemals die Eingeweide.

Sie heilt Verstopfung, beseitigt Beklemmungen, und reinigt das System von allem Ueberfluß an Galle, dabei hält sie den Körper in gesundem Zustand.

Preis 25c bei allen Apothekern und Händlern.

Versucht sie.

An leidende Frauen.

Guter Rath, der manche Leidenden in Neu-Braunfels helfen kann.

Keine Frau kann gesund sein, wenn die Nieren krank sind. Das ist oft die eigentliche Ursache vieler Schmerzen im Rücken und in den Seiten usw. Urinsäure-Vergiftung verursacht auch Kopfweh, Schwindelanfälle, Mattigkeit, Nervosität und rheumatische Schmerzen. Wer so leidet, sollte Doan's Nierenpillen versuchen.

Frau E. Kleis, wohnhaft fünf Meilen nordwestlich von Neu-Braunfels, sagt: „Ich litt drei Jahre lang an den Nieren. Zuweilen hatte ich Rückenschmerzen. Andere Symtome waren sehr lästig. Man sagt mir von Doan's Nierenpillen; ich kaufte mir eine Schachtel in Voelcker's Apotheke und kann positiv bezeugen, daß ich, seit ich die Pillen nahm, nicht mehr so belästigt bin, wie ich vorher war. Doan's Nierenpillen kurirten mich und ich kann sie garnicht genug loben.

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cts. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Man merke sich den Namen — Doan's — und nehmt keine andere.

Zum Glück.

Leutnant (vom Urlaub kommend): „Was gibt's neues, Johann?"

Johann: „Brennt hat's, Herr Leutnant!"

Leutnant: „Wo?"

Johann: „In unserem Zimmer — es war nur a Glück, daß ich g'rad da war!"

Leutnant: „Ja, zum Teufel — wie war denn das möglich! Außer Dir kann ja doch Niemand in's Zimmer!"

Johann: „Zu Befehl, Herr Leutnant, bin ich mit Licht beim Aufräumen zu nah' an Vurhang kummen — hot glei g'fangt; war a Glück, daß i da war zum Löschen!"

Kopfweh findet seine Ursache in einem verdorbenen Magen und wird schnell und sicher durch den Gebrauch von Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen beseitigt. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

In der Chemiestunde.

Professor: „Was geschieht mit Gold, wenn man es an der freien Luft liegen läßt?"

Schüler (nach längerem Nachdenken): „Es wird gestohlen!"

Der schlimmste Schmerz wird durch Hüftweh entwickelt, aber es scheint daß der größte Schmerz am sichersten durch den Gebrauch von St. Jakobs Oel kurirt wird.

Einen Mexikaner Namens Fermen Ochoa wurde am Samstag Morgen bei San Marcos von einem Zuge der M. K. & T.-Bahn ein Fuß abgefahren.

Um eine Erfindung auf der ganzen Erde zu „schützen", muß man in den verschiedenen Staaten 64 Patente erwerben, die gegen $2500 kosten.

Er verfehlt nie, Gutes zu thun.

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

Pastor Schuff, 412 Clinton Ave., Newark, N. J., sagt: „Durch Gottes Segen hat Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber wunderbare Resultate erzielt."

Vorstehendes wird durch Tausende und aber Tausend Leidende bestätigt. Schickt für ein kleines Büchlein, welches die Briefe glaubwürdiger Zeugen enthält. Es wird kostenfrei versandt.

Forni's Heil-Oel kann als Liniment nicht übertroffen werden.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO., 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Mexico-St. Louis Special.

Zweite Saison.

Zweimal wöchentlich vom 20. November an

via

Iron Mountain Route, Texas & Pacific,

J. & G. N.

und die Nationalbahnen Mexico's.

Abfahrt von St. Louis, Dienstags und Freitags, 9:00 morgens.
Abfahrt von Mexico City, Mittwochs und Samstags: 7:15 morgens.
Hält nur an 19 Stationen an. Zwei Nächte unterwegs. Alle modernen Einrichtungen. Unübertroffen in Bezug auf

Schnelligkeit, Bequemlichkeit, Eleganz.

Man wende sich an den Lokalagenten oder an

D. J. Price, G. P. & T. A. — Geo. D. Hunter, A. G. P. & T. A.

J. & G. N. R. R., Palestine, Texas.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter,

Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

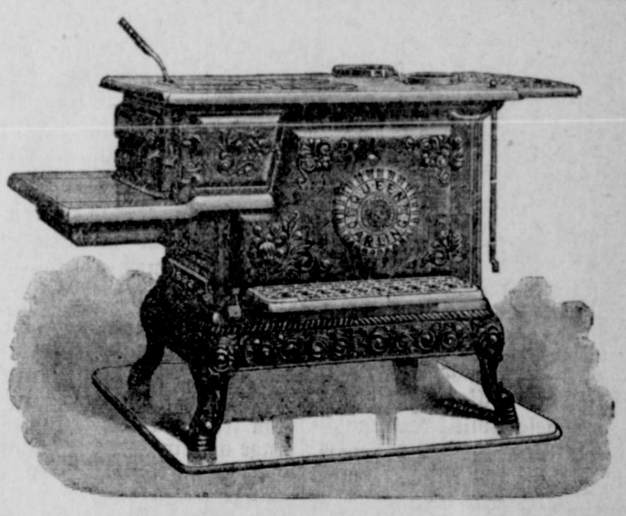
Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,

Schertz, Texas.

(Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio)

Halten stets an Hand alle Sorten Bauholz, Schindeln, Nägel, Thüren, Schlösser, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel.

Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.



Die Darling Koch- und Heizöfen in allen Größen und Sorten bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

KLENKE'S

Photographisches Atelier

an der Castell-Straße sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrösterungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche hiesige und ausländische stereoskopische Ansichten.

H. D. Klenke, Photograph.

Die NEW BRAUNFELS CONCRETE WORKS

können jetzt alle Aufträge für Concret- und Cement-Arbeiten prompt ausführen. Wir machen alle Sorten Baublöcke in allen Farben und Mustern, Verzierungen u. s. w.; ferner Tharpfosten, Anbinde-Pfosten, Säulen, Träger (brackets), Blöcke für Grundmauern und Schornsteine, Thür- und Fensterschwellen und Oberschwellen, Wassertröge, Einfassungen und Pflasterblöcke für Seitenwege, Gräber-Einfassungen, sowie Abzugsröhren in allen Größen bis zu 24 Zoll. Wir machen ferner Cement-Backsteine und gerundete Cement-Blöcke zum Ausmauern von Cisternen, Brunnen usw. mit Halbmesser bis zu 16 Fuß. Alles billig, erstklassig und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Wegen näherer Auskunft spreche man in unserer Office und Fabrik vor in der Castell-Straße, gegenüber Dittlingers Gin.

Der gestohlene Telegraphendraht.

Die Elektrizität ist ein wunderbares Ding. Alle Welt benutzt dieselbe jeden Tag — am Telephon, bei Telegraphiren, zur Beleuchtung von Straßen und Häusern, zu Betrieb von Eisenbahnen und Maschinen — und doch hat uns bis heute der gelehrte Mensch noch nicht sagen können, wie man die Elektrizität eigentlich beschreiben soll. Man räth hin und her, aber noch fehlt uns der Schlüssel zu diesem Naturgeheimniß. Kein Wunder dann, daß sich mancher eine komische Vorstellung von den Leistungen z. B. des Telegraphen macht. Wie oft geschah es, daß Landleute ihre Briefe an die Drähte hingen, in der festen Hoffnung, die Schriftstücke würden so am schnellsten ihren Bestimmungsort erreichen! Bekannt ist ja auch die schöne Anekdote von jenem Bauern, der seinem Bruder ein paar Stiefel per Telegraph in die Garnison schicken wollte.

In spärlich besiedelten, fast unbewohnten Gegenden finden es die Telegraphencompagnien nicht selten äußerst schwierig, ihre Leitungen ununterbrochen zu erhalten. In Indien treiben wohl die Elephanten ihre Kurzweil mit Posten und Drähten. In unseren eigenen Weststaaten zählte einst der rothe Mann zu den schlimmsten Störern telegraphischer Verbindung. Aber auch weiße Ansiedler vergreifen sich aus Unwissenheit an dem unbewachten Eigenthum, wie folgendes Geschichtchen zeigt:

Auf einer Telegraphenlinie in Süd-California fand man eines Tages, daß alle Verbindung zwischen zwei Hauptstationen abgeschnitten sei. Die ausgesandten Kundschafter kehrten bald mit der erstaunlichen Nachricht zurück, daß die Leitung auf einer meilenlangen Strecke gänzlich zerstört sei. Drähte wie Pfosten waren spurlos verschwunden. Niemand vermochte die räthselhafte Erscheinung zu erklären. Man stellte aber die Leitung wieder her und beauftragte einen Geheimpolizisten, weiter nachzuforschen.

Der Mann arbeitete wochenlang unter großen Mühseligkeiten. Die Gegend, in welcher er sich umhertreiben mußte, war ein trübselige Einöde, wo man nur zur Ausnahme menschliche Behausungen antraf. Fast entmuthigt von erfolglosem Suchen lenkte er eines Abends sein Rößlein auf eine kleine „Ranch" zu, welche er in der Ferne bemerkte,. Je näher er kam, desto weniger einladend erschien ihm das Haus; er zweifelte, ob er da auch nur ein Unterkommen für sich und sein Thier finden werde.

Jetzt befand er sich dicht vor der Umzäunung und sah zu seinem Erstaunen, daß dieselbe zierlich aus Telegraphendraht und Cedernpfosten hergestellt war. So hatte er endlich den rechten Mann gefunden. Er sagte aber kein Wort von seiner Entdeckung, bis am nächsten Morgen sein Roß gesattelt vor der Thür stand. Dann beschuldigte er seinen Gastwirth geradezu des Diebstahls. Dieser riß erstaunt die Augen auf.

„Drei Jahre lang," sagte er, habe ich hier gewohnt und habe die Telegraphenleitung genau beobachtet. Nicht ein einziges Mal habe ich gesehen, daß etwas darüber hinging. So dachte ich, der Telegraph werde nicht benutzt und geht Niemand etwas an. Vor vier Wochen habe ich einen Theil der Drähte abgerissen und mir eine Fenz daraus gemacht."

Der Mann war offenbar aufrichtig. Der Geheimpolizist begnügte sich denn auch damit, ihm eine Vorlesung über die Unsichtbarkeit der Elektrizität zu halten und ihn vor ferneren Eingriffen in fremdes Eigenthum zu warnen.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Ct

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right

Italien.

Von W. Hoffmeister.

(Fortsetzung.)

Diese römischen Kaiser dachten doch nicht nur an sich selbst und ihr Vergnügen, sondern die Herrschaft über die ganze damalige civilisirte Welt nöthigte und lehrte sie, ihren Blick und ihre Sorge auf große Kreise auszudehnen. Welcher Kaiser oder König nach ihnen, welcher Millionär der Neuzeit hat eine Schöpfung aufzuweisen, die so die wichtigsten öffentlichen Bedürfnisse befriedigte, wie jene unvergleichliche Bade- und Schwimmanstalt, die Caracalla und Alexander Severus in einem Zeitraum von zwanzig Jahren vollendeten ?! Sechzehntausend gleichzeitig Badende fanden in diesem Kolossalbau, der Pracht und Bequemlichkeit vereinte, reichlichen Raum. Für alle Arten von Bädern, kalte und warme, Dampf- und Schwitzbäder, und vor allem für ein riesiges Schwimmbassin war gesorgt. Die ganze Bäderanlage war von einem weiten Säulenhofe umgeben, der sich an der einen Seite zu einem 120 Meter breiten und 330 Meter langen, für gymnastische Uebungen bestimmten Platze auseinanderzog. Dazu fand sich hier eine große Bibliothek, viele Lese- und Unterhaltungsräume, An- und Auskleidezimmer, und die Wohnungen für die Beamten. Das Ganze war auf's Schönste mit Fresken, Gemälden, Skulpturen, Blumen u. s. w. geschmückt. Hier wurde der berühmte Farnesische Stier, der Herkules, die Flora (alle jetzt in Neapel) gefunden und eine Anzahl anderer trefflicher Kunstwerke. Und was das beste war — das alles war dem Publikum völlig kostenlos zugänglich. Hier, Carnegie, kannst Du noch lernen! Aus den gewaltigen Ruinen, die hier zum großen Theil noch in ursprünglicher Höhe und in ungeheuren Massen dem Auge entgegentreten, kann man sich eine ungefähre Vorstellung von dieser „Badeanstalt" machen, dergleichen sich in der Welt nicht wieder findet. —

Von den gewaltigen Ruinen, die trotz allen Zerstörungen und Räubereien auch auf dem Palatin noch erhalten sind, erhält man, wie schon angedeutet, erst einen richtigen Begriff, wenn man sie von Süden aus, von dem Platze, wo einst die Porta Capena gestanden hat, mit einem Gesammtblick umfaßt. Dann sieht man die auch heute noch imponirenden Reste des Lepticoniums nebst den Ruinen der Paläste des Commodus u. Augustus zu einem fesselnden Gesammtbilde vereinigt.

Und nun gar das Colosseum! Das verdient wahrlich seinen Namen, denn hiergegen erscheint nun wieder alles andere klein. Es war (und ist) das gewaltigste Bauwerk Roms, von Vespasian begonnen und von Titus 80 n. Chr vollendet. Es hieß eigentlich Amphitheatrum Flavium und bekam erst im 8. Jahrhundert n. Chr. den Namen Colosseum nach einem dort aufgestellten Kolossalbilde des Nero. Es war das größte Theater der Welt und faßte mehr als 50,000 Zuschauer. Seine Längsachse hatte 188 Meter, die Querachse 156 Meter. Die Höhe der vier Geschosse betrug 48 Meter. Kaiser Titus weihte dies Theater mit hunderttägigen Festspielen ein, denen zahllose Gladiatoren und 9000 wilde Thiere zum Opfer fielen. In den Zeiten der Christenverfolgung wurde der Sand der Arena von dem Blute der Märtyrer geröthet, die hier von wilden Thieren zerrissen wurden. Die Kriegswuth der Barbaren mochte diesem Gebäude, dessen dicke Mauern jedem Zerstörungsversuch trotzten, nichts anzuhaben. Noch zu Karls des Großen Zeit stand es unversehrt. Später haben wiederholte Erdbeben die Mauern theilweise zum Einsturz gebracht. Doch ist es noch in seiner ganzen Rundung und zum Theil auch in seiner vollen Höhe erhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates

Eine heikle Frage.

Der französische Marschall Saint-Arnaud, ein tapferer Haudegen, hatte ein Töchterchen, welches sehr furchsamer Natur war. Oft wurde das Kind von seinem Vater ermahnt, doch nicht so thöricht zu sein und sich vor jeder Kleinigkeit zu fürchten.

„Ist Dir denn nicht bange vor einer Kuh, Papa?" fragte die Kleine.

„Gewiß nicht, Kind!"

„Auch vor keinem Hunde?"

„Bewahre!"

„Vor einer Wespe auch nicht?"

„Nein!"

„Fürchtest Du Dich auch nicht, wenn es donnert"

„Natürlich nicht!"

„Aber Papa, ist Dir denn wirklich vor nichts auf der Welt bange, als vor der Mama?"

Ein schrecklicher Husten kurirt.

„Vor zwei Jahren hatte unser Töchterchen Lungenentzündung; nachher stellte sich ein schrecklicher Husten ein. Es hatte Hustenanfälle als wäre es mit Keuchhusten behaftet und manche glaubten es würde nie wieder besser werden. Wir kauften eine Flasche Chamberlains Cough Remedy, das wie ein Wunder wirkte. Der Husten hörte auf und es wurde stark und fett", schreibt Frau Ora Bussard, Brubaker, Ill. Dieses Mittel verkauft H. V. Schumann.

DEMOCRATIC TICKET

at the

GENERAL ELECTION

Tuesday, November 6, 1906.

For Governor:
T. M. Campbell.

For Lieutenant Governor:
A. B. Davidson.

For Comptroller of Public Accounts:
J. W. Stephens.

For State Treasurer:
Sam Sparks.

For Commissioner of General Land Office:
John J. Terrell.

For Attorney General:
Robert V. Davidson.

For State Supt. Public Instruction:
R. B. Cousins.

For Railroad Commissioner:
L. J. Storey.

For Chief Justice Supreme Court:
R. R. Gaines.

For Judge Court Criminal Appeals:
John N. Henderson.

For Chief Justice Court of Civil Appeals, 3rd Supreme Judicial District:
H. C. Fisher.

For Congressman 14th District:
J. L. Slayden.

For Representative 90th District:
Wm. Giesen, Sr.

For District Attorney 22nd Judicial District:
James L. Storey.

For County Judge:
Adolph Stein

For County Attorney:
H. G. Henne.

For District and County Clerk:
Fred Tausch.

For Sheriff and Tax Collector:
Peter Nowotny.

For Tax Assessor:
Gus. Reininger.

For County Treasurer:
H. Mittendorf, Jr.

For County Surveyor:
Alf. R. Rothe.

For County Commissioner Precinct No. 1:
Carl Roeper.

For County Commissioner Precinct No. 2:
August Triesch.

For County Commissioner Precinct No. 3:
A. W. Engel.

For County Commissioner Precinct No. 4:
Charles Soechting.

For Justice of the Peace Precinct No. 1:
Moritz Bose.

For Justice of the Peace Precinct No. 3:
Charles Wieland.

For Constable Precinct No. 2:
George Reininger.

(Anzeige.)

Schüttelreim.

Dem einen ist Musik ein Herzenschmaus,
Dem andern macht sie's Heim zum Schmerzenhaus.

Schlaflosigkeit und Unverdaulichkeit geheilt.

„Letztes Jahr hatte ich einen sehr heftigen Anfall von Unverdaulichkeit. Ich konnte des Nachts nicht schlafen und für drei Stunden litt ich nach jeder Mahlzeit qualvolle Schmerzen. Ich war über drei Monate auf diese Weise geplagt, als ich Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen gebrauchte, die mir sofort Hülfe gewährten," sagt John Dixon, Tullamore, Ontario, Canada. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Anzeigen

sollten immer **so früh wie möglich** und **nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr** an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Achtung!

Unseren werthen Lesern zur gefälligen Kenntnißnahme, daß Niemand autorisirt ist, für uns im Land umher zu collectiren, außer unser Reisender Herr John Mickesch.

Die Herausgeber der Neu-Braunfelser Zeitung.

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS
WITH Dr. King's New Discovery
FOR CONSUMPTION COUGHS and COLDS
Price 50c & $1.00 Free Trial.
Surest and Quickest Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK.
B. E. VOELCKER.

Acht

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der J. & G. N.-Bahn, wie folgt:

Nach Süden:

No. 5	5:25	morgens.
„ 7	9:00	morgens.
„ 3	5:25	abends.
„ 9	9:00	abends.

Nach Norden:

No. 10	5:00	morgens.
„ 8	9:08	morgens.
„ 4	2:13	nachmtg.
„ 6	10:00	abends.

W. H. Leek,
Ticket-Agent.

‡ Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Norden:

No. 244	8:35	morgens.
No. 246	10:05	abends.

Nach Süden.

No. 243	7:50	abends.
No. 245	6:04	morgens.

60 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive *special notice*, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

For a clear complexion take
ORINO
Laxative Fruit Syrup
Pleasant to take
Orino cleanses the system, and makes sallow blotched complexions smooth and clear. Cures chronic constipation by gently stimulating the stomach, liver and bowels.
Refuse substitutes. Price 50c.
H. V. Schumann.

Ihr Farmer, hört!

Jeder Händler, der den

"Pittsburgh Perfect"-Drahtzaun

verkauft, ist ermächtigt, folgende Garantie zu geben:

Daß der Draht an den Verbindungen nicht beschädigt ist.
Daß der Zaun an unebenen Boden vollkommen angepaßt werden kann.
Daß die Querdrähte von den Langendrähten nicht loskommen.
Daß dieser Drahtzaun in jeder Beziehung allright ist.

Was kann man noch mehr verlangen? Vollständige Zufriedenheit ist absolut garantirt.

Gebraucht „Pittsburgh Perfect"

Drahtzäune für Pferde, Schweine, Rindvieh und Geflügel. Leicht zu errichten. Leicht zu verbinden. Keine losen Drähte. Von allen Fenzen die beste, stärkste und dauerhafteste. — Zu haben bei

H. D. GRUENE,
Goodwin, Texas.

Ich habe "Stretchers". Meine Preise sind recht.

Kauft keine andere Fenz, ehe Ihr die „Pittsburgh Perfect" gesehen habt.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer.
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Asst.-Kassirer.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß : $125.000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:
Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Alle Zeitungsherausgeber und Accidenz-Drucker sind freundlichst eingeladen, sich der

Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Texas

anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar usw. sind auf Gesuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort!

A. S. Crisp, Präsident. **J. C. Howerton,** Vice-Präsident. **C. F. Lehmann,** Schatzmeister.
Wm. T. Eichholz, Sekretär und Geschäftsleiter, Cuero, Texas.

For Comfort and Convenience
Travel by this sign
THE M-K-T

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

O. F. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Wilhelm Giesen von San Marcos als Candidaten für das Amt des Repräsentanten des 90. Legislatur-Bezirks von Texas, welcher die Counties Hays und Comal umfaßt, anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolf Stein als Candidaten für das Amt des County Richters von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn John Marbach als Candidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Ich bin Candidat für Wiederwahl als County- und Distrikt-Clerk von Comal County.

Achtungsvoll
F. Tausch.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Candidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuereinnehmer von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. H. Adams als Candidaten für das Amt des Sheriffs und Steuereinnehmers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Candidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Mittendorf als Candidaten für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reininger als Candidaten für die Wiederwahl als Steuer-Assessor von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Roeper als Candidaten für das Amt des County Commissioners von Precinct No. 1 von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Heinrich Orth als Candidaten für das Amt des Commissioners von Precinct No. 1 von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn August Triesch als Candidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 2 anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn A. W. Engel als Candidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 3 von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Laur als Candidaten für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 4 von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Soechting als Candidaten für Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 4 von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Adam Seidemann von Seguin als Candidaten für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzuzeigen. Herr Seidemann unterwirft sein Candidatur der Entscheidung der republikanischen County-Convention.

Wir sind beauftragt, Herrn Hugo Starcke als Candidaten für die Wiederwahl als Steuer-Assessor von Guadalupe County anzuzeigen. Die Candidatur des Herrn Starcke ist der Entscheidung der republikanischen County-Convention unterworfen.

Politische Reden im Opernhaus.

Am Samstag Abend sprachen die Herren O. B. Colquitt und F. J. Maier in Opernhause vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft über politische Tagesfragen. Senator Faust stellte die Redner mit passenden Worten vor; Herr Maier sprach zuerst. Der Musical Club spielte einige schöne Stücke, und Frl. Susie Nägelin, Frl. Anita Nägelin, Frl. Vera Coreth, Frl. Ella Hellmann, Herr A. C. Coers und Herr Fr. Waldschmidt sangen „Starspangled Banner".

Um die beiden sehr interessanten Reden auch nur annähernd in ihrem Zusammenhang bringen zu können, müßte uns das Personal und die Einrichtung einer großen täglichen Zeitung zur Verfügung stehen.

Eine sehr interessante Debatte fand Dienstag Abend zwischen Herrn Deputy-Zolleinnehmer A. J. Rosenthal von Galveston und Herrn F. J. Maier im Opernhause statt.

Sehr viele Zuhörer hatten sich eingefunden. Herr Otto Heilig führte den Vorsitz und stellte die Redner vor.

Herr Rosenthal sprach von der Nothwendigkeit der Parteien. Je mehr sich die Parteien das Gleichgewicht halten, desto besser sei es. Er gebe zu, daß die demokratischen Führer und die großen Massen der Demokraten ehrlich in ihren Absichten seien.

Dann fing Herr Rosenthal an, die demokratische Partei in Texas zu „rösten" — erst gelinde, dann immer stärker, bis sie den Zuhörern recht „knusprig" erscheinen mußte. Das bekannte demokratische Sündenregister wurde grell beleuchtet und mit den Tugenden der republikanischen Partei verglichen. Herr Rosenthal behauptete, die Deutschen seien von Natur aus Republikaner und Befürworter einer starken Regierung. Die republikanische Partei in Texas habe sich von den Negern losgeschnitten, das heißt, die Lyon-Republikaner, welche nur einen einzigen Neger mit am Staats-Comite haben, während die Green-Republikaner nur 6 Weiße und 25 Neger an ihrem Staats Comite haben. In nationaler Beziehung seien die Demokraten in einer schlimmen Lage; sie hätten nur zwischen dem anarchistischen Hearst, dem populistischen Bryan und dem monopolistischen Bailey zu wählen. Die demokratische Partei habe das Land nur mit zwei bedeutenden und bedeutungsvollen Bundesgesetzen beglückt, nämlich mit zwei Bankerottgesetzen, und begnüge sich damit, der Prosperitätspartei Steine in den Weg zu werfen.

Hierauf sprach Herr Rosenthal längere Zeit über Prosperität und zählte die Segungen auf, die seiner Ansicht nach der hohe Schutzzoll dem Lande bringt. Wenn geschützte Fabrikanten ihren Ueberschuß im Ausland billiger verkaufen als hier so geschehe dies, damit die Arbeiter nicht entlassen zu werden brauchen; solche Verkäufe seien mit den „Bargain Sales" der Kaufleute zu vergleichen.

Dann kritisirte Herr Rosenthal in scharfer Weise das Dificit in der Staatskasse und Uebelstände im Conföderirtenheim, die durch ein Legislatur-Comite aufgedeckt wurden. Er sagte, Colquitt habe am Samstag Abend in Neu-Braunfels über Prohibition gesprochen, weil er (Colquitt) die Deutschen so geringschätze; er halte sie für „Beerguzzlers", die sich für nichts weiter interessiren, als für die Prohibitionsfrage. Campbell sei total ungeeignet für das Gouverneursamt, ein Mann, für den man unbedingt nicht stimmen könne, da solch' prächtige Leute auf dem republikanischen Ticket stehen.

Herr F. J. Maier folgte mit einer äußerst geschickten Erwiderung. Er verglich die texanische Staatsverwaltung mit republikanischen Verwaltungen in andern Staaten und erwähnte u. A. die niedrige Steuerrate in Texas, und wie manche Bürger mit Kindern im Schulalter viel mehr vom Staat an Schulgeld zurückerhalten, als sie an Staatssteuern bezahlen. Uebelstände, wie sie in Texas vorgekommen sind, seien auch in republikanischen Staaten nicht unbekannt.

Herr Maier erklärte hierauf den Unterschied zwischen demokratischen und republikanischen Ansichten in Bezug auf Colonial-Politik und Tarif. Die Demokraten glauben, daß eine Regierung ihre gerechten Machtbefugnisse nur durch Zustimmung der Regierten bekommen kann; die Republikaner üben gewaltsame Unterjochung. Die Demokraten befürworten „gleiches Recht für Alle, besondere Vorrechte für Keinen", und die Erhebung gleichmäßig vertheilter Einfuhrzölle, die genügen, um die Kosten einer sparsamen Regierung zu bestreiten. Die Republikaner befürworten einen hohen Schutzzoll, der ausländische Concurrenz ausschließt und den östlichen Millionären und Fabrikanten allerdings große „Prosperität" bringt, aber auf Kosten der großen Menge des Volkes und besonders der Farmer im Westen und Süden. Die allgemeine Prosperität des Landes aber sei dessen Hülfsquellen und dem Fleiß des Volkes, nicht aber irgend einer politischen Partei zuzuschreiben.

In Bezug auf bessere Verwaltung des Staates durch eine republikanische Administration bezweifelte Herr Maier, daß Leute wie Loudon und der Neger Abner es better gemacht hätten, als die demokratischen Staatsbeamten. Bezugnehmend auf die Bemerkung, daß die republikanische Partei in Texas sich von den Negern losgeschnitten habe, erwähnte Herr Maier die Besetzung wichtiger Bundesämter in Galveston und San Antonio, und in andern Städten im Süden, mit Negern. Maggie Lynch, eine Tochter des Neger Tom Clark, der unlängst von Neu-Braunfels aus nach dem Zuchthause geschickt wurde, habe dieser Tage ein amtlich aussehendes Couvert durch die Post erhalten, das an Tom Clark adressirt war. In dem Glauben, daß es vielleicht etwas von einer Begnadigung enthalte, sei sie damit zu ihm gekommen. In dem Couvert befand sich eine Nachbildung des Novemberwahlzettels, auf dem alle Tickets, nur das der Lyon-Republikaner nicht, gestrichen waren, und in beiliegenden Circularen wurde es Clark an's Herz gelegt, ein solcherweise ausgefertigtes Ticket bei der Novemberwahl abzugeben. Wenn die Lyon-Republikaner solche Circulare an die Neger ausschicken, könne es mit der Trennung von den farbigen Bestandtheilen der Partei nicht weit her sein.

Zum Schluß betonte Herr Maier die Schwäche und Zerrissenheit der republikanischen Partei im Staate und daß die Deutschen, wenn sie in ihrem Kampf für persönliche Freiheit etwas ausrichten wollen, dies unter den bestehenden Verhältnissen nur in der demokratischen Partei bewerkstelligen könnten, mit deren Prinzipien die meisten Deutschen im Herzen übereinstimmen.

Hierauf folgte Herr Rosenthal mit einer kurzen Erwiderung.

Die „Solms Band" spielte patriotische Weisen.

Nierenleiden kurirt.

Mr. Robt. O. Burke, Elmira, N. Y., schreibt: Ich mußte 12 bis 20 mal nachts aufstehen, war ganz aufgedunsen und konnte kaum sehen. Ich hatte alle Hoffnung aufgegeben, als mir ein Freund Foley's Kidney Cure empfahl. Eine 50c-Flasche half mir bedeutend und 3 Flaschen kurirten mich." H. V. Schumann.

Lokales.

‡ Bei Herrn Walter Sattler und Frau, geb. Zipp, ist am 28. Oktober ein Söhnlein angekommen.

‡ Herr Friedrich Hofheinz, republikanischer Candidat für das Amt des Vice-Gouverneurs von Texas, hielt am Dienstag in Seguin und in San Antonio Reden im Interesse seiner Partei.

‡ Das Erntefest bei Ed. Rohde auf dem Austiner Berg war sehr gut besucht und in jeder Beziehung ein Erfolg. Herr Fritz Meyer von Redwood erhielt den Preis für die beste junge Stute, und Herr Edwin Alves von Redwood für das beste saugende Fohlen.

‡ In dem auf einer anderen Seite veröffentlichten Kirchenzettel der hiesigen Deutsch-Protestantischen Kirche befinden sich leider ein paar Druckfehler. Die Sonntagsschule beginnt um ½10 Uhr, und nicht um 10½ Uhr; und der Gottesdienst fängt um ½11 Uhr an, und nicht um 11½ Uhr.

‡ Sheriff Nowotny verhaftete am Montag einen Weißen Namens John White, den er bereits seit zwei Wochen verfolgte. White ist angeklagt, verschiedene Diebstähle begangen zu haben, und hatte ein Pferd nebst Buggy in Besitz, das in San Antonio gestohlen worden war und inzwischen dem Eigenthümer zurückgegeben worden ist. White wurde von einem Deputy Sheriff von Bexar County abgeholt.

‡ In einer Zeitung in Texarkana erschien vor mehreren Wochen ein angebliches „Interview" mit einem jungen Telegraphisten der „Postal Telegraph Company", der eine Zeit lang hier in Neu-Braunfels angestellt war und sich nun bemüßigt fühlte, einige Sauerkraut- und Limburger-Witze über unsere Stadt loszulassen. Dieser Tage besuchte uns Herr W. A. Logan, ein Beamter der „Postal Telegraph Company", und theilte uns mit, daß der betreffende Telegraphist nicht mehr bei der „Postal Telegraph Company" angestellt ist, sondern entlassen wurde, als er noch in Neu-Braunfels war, und daß die „Postal Company" Bemerkungen, wie sie der junge Mann gemacht haben soll, entschieden mißbillige. Wir theilen dies unsern Lesern mit, weil Herr Logan es wünscht, glauben aber nicht, daß irgend Jemand hier dem „Interview" irgend welche Bedeutung beigemessen oder gar die „Postal Telegraph Company" dafür verantwortlich gehalten hat.

¶ Der Magen verarbeitet und verdaut, was man ißt, und ist er verdorben, träge oder außer Ordnung, so leidet das ganze System von Giftstoffen im Blute. Hollisters Rocky Mountain Thee hält euch gesund. A. Tolle. 5t

* Frau Daniel Hofheinz von San Marcos hat ihr im ganzen Staate rühmlichst bekanntes Hotel in San Marcos an einen Herrn Matthews verkauft.

* An dem Skattournier bei Alf. C. Alves in Cibolo betheiligten sich 34 Spieler; außerdem waren mehrere Candidaten zugegen, die nicht mitspielten. Den 1. Preis eroberte sich Herr Heinrich Blumberg von Seguin mit 525 Points; den 2. Preis erhielt Herr Hermann Miller von Cibolo mit 18 gewonnenen Spielen; den 3. Preis, Herr Adolph Harlos von Cibolo Valley mit Kreuzsolo ohne 3; den 4. Preis die Herren H. Bulgerin, Geo. Kriewald, Paul Kriewald und Carl Friedeck (erster Tisch fertig).

* In Texas gibt es über 200 Baumschulen.

* Die Cibolo Valley Schützenhalle ist am Sonntag Morgen abgebrannt.

§ Ich habe die Agentur für Orino Laxative Fruit Syrup übernommen, der die Leber lebhaft macht, den Athem reinigt, Kopfweh kurirt und die Verdauung fördert. Kurirt auch chronische Verstopfung. H. V. Schumann.

Anzeige.

Neu-Braunfels, Texas,
29. Oktober 1906.

An den Achtb. Richter Georg Weber, Friedensrichter Precinct No. 1, Comal County, Texas:

Wir, die unterzeichneten Bürger und stimmberechtigten Wähler dieses Precincts, No. 1, ersuchen Sie, Candidat für Wiederwahl für besagtes Amt zu werden, und versprechen Ihnen unsere herzliche Unterstützung.

Otto Heilig, H. J. Alexander, Ed. Schleyer, Ed. Schmuck, Harry Penskorn, Arthur Keßler, J. W. Combs, H. Benoit, Walter Holtz, Wm. Dieckerhoff, A. W. Ludewig, Theo. Staats, Wm. Tays, Adolph Geue, H. Tolle, F. Andrae, Otto Reeh, H. D. Klein, R. B. Richter, Ed. Gruene, W. H. Gerlich, Rob. Hofmann, Ad. F. Moeller, Christian Walter, Robt. Willke, H. Orth, Cam Posey, A. C. Moeller, R. Posey, Otto Meyer, F. Reinarz.

Danksagung.

Allen denjenigen, welche uns während des Krankenlagers unseres innigstgeliebten Vaters, Schwiegervaters u. Großvaters, Herrn Heinrich Harborth Sr. so hilfreich zur Seite standen, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche durch ihre sehr zahlreiche Gefolgschaft zum Friedhofe und durch die das Grab des Verstorbenen zierenden reichlichen Blumenspenden demselben die letzte Ehre und uns ihre Theilnahme bewiesen, besonders auch Herrn Pastor Hempel für die im Hause und am Grabe geredeten erhebenden und trostreichen Worte, sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die besten Schuhe.

Wir halten nur **die Besten** und keine Andern.

Huiskamps Schuhe
in schwerem und leichtem Leder.

In Qualität und **Form** können diese nicht übertroffen werden.

4000 Paar an Hand, und Preise noch so niedrig wie früher.

C. J. Zipp & Co.

WALTON'S die besten Schuhe für Knaben und Mädchen.

Schreibmaterialien, Bücher und Spielsachen

in dem neuen Geschäft von

C. A. Hoffmann.

Besondere Aufmerksamkeit wird Schreibmaterialien und Büchern gewidmet.

Comal Springs Nursery.

Diese, eine der größten Baumschulen, offerirt auch dieses Jahr wieder einen großen Vorrath an Obst- und Schatten-Bäumen, Beeren-Obst, Reben aller Art, Rosen, Blumen-Knollen, Sämereien und Palmen.

Wir haben keine reisenden Agenten, können daher gute Waare billig verkaufen. Schreibt um unseren großen, eleganten Katalog, er kostet nur 3c Porto.

Adresse: Otto Locke.
Neu-Braunfels, Texas.

Faust & Dorman

Versicherungs- und Landgeschäft.

Stadt-Eigenthum:

Ein gutes Heim an Academy-Straße, großes Lot, neues Haus. Preis $1500.

Ein schönes Property an Commerce-Straße (Comalstadt), neues Haus mit 4 Zimmern und Gallerien, Eck-Lock 100x140, sehr billig. Preis $2050.

Neues Haus mit 5 Zimmern, 2 Lots, jedes 75x192, an Mühlen-Straße. Preis $2500. Wird auch mit einem Lot verkauft, wenn gewünscht.

Fur gute und billige Bauplätze, sprecht bei uns vor. Wir haben sie in allen Theilen der Stadt von $100 aufwärts.

Farmen und Ranches.

Beste 829 Acker Vieh-Farm in Comal County, $6000; sehr billig.

189 Acker schwarzes wachsartiges Land 6 Meilen westlich von San Antonio, uneingerichtet, $30 per Acker.

300 Acker-Farm, 4 Meilen von Kerrville, Guadalupe Valley, 150 Acker in Cultur, 100 mehr anbaufähig. Rest Pasture, gutes Wasser; $30 per Acker.

Viele andere Bargains in allen Theilen des Staates. — Um nähere Auskunft wende man sich an
Telephon 98.

Faust & Dorman.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unsern Ländereien ist hiermit verboten. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich belangen. Fritz Lenzen, Richard Schumann und Alwin Lenzen. 1t

Land!

In Betreff guten und verhältnißmäßig billigen Farmlandes wende man sich schriftlich oder mündlich an Karl Tausch, Campbellton, Atascosa County, Texas. 1t

Zu verkaufen:

Eine Nordwest-Texas-Ranch von 12,000 Acker, 80 Procent gutes Ackerland, in der Cotton- und Getreidegegend, geeignet für Colonie von Farmern. Preis $7.50 per Acker; werth in Parzellen $10 bis $12 per Acker. Auch andere Ländereien. S. M. Smith, c. o. Delaware Hotel, Fort Worth, Texas.

Billiger Platz

zu verkaufen. 2500 Acker, 6 Meilen von San Antonio, $18 bis $20 den Acker. Auch verschiedene andere Ländereien und eingerichtete Farmen. Bedingungen: ⅓ Anzahlung, Rest zu 6 Procent. Sprecht vor, wenn Ihr zur Fair kommt. Wolff & Seidemann, 102 West Commerce Straße, San Antonio. Telephon 201.

Farm zu verkaufen

bei Sattler an der Guadalupe; 200 Acker, wovon 55 Acker Bottomland in Cultur; geeignet für Bewässerung; ca. 2 Meilen Riverfront; gutes Wohnhaus und Stallungen. Nähere Auskunft ertheilt

Eduard Nowotny,
3t Sattler, Texas.

A. W. Steinbring,

Baumzüchter,

Neu Braunfels, Texas,

hat für diese Saison einen großen Vorrath von kräftigen und gesunden jungen Bäumen und Pflanzen aller Art. Wer Bäume oder dergleichen pflanzen will, sollte bei mir vorsprechen oder sich einen Katalog schicken lassen. Meine Preise sind recht. Zufriedenheit ist garantirt. Ein Inspector's-Certificat geht mit jeder Bestellung.

Danksagung.

Allen denen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters, Herrn Carl Heinrich Weder ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Louis Stroemer und Herrn John Braunholz für ihre bereitwillige Hülfe, sowie Herrn Pastor Hempel für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen unseren Nachbarn und Freunden, die uns so hülfreich zur Seite standen bei dem Tode und Begräbniß unserer Tochter Linda, insbesondere für die vielen schönen Blumenspenden, und dem Gesangverein „Frohsinn" für den erhebenden Gesang am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Rudolph Jonas und Familie.

Warnung.

Da ein Reisender sich meines Namens bedient, um auf dem Lande Bestellungen entgegenzunehmen für Vergrößerungen von Photographien, so möchte ich hiermit bekannt machen, daß nur ein Reisender für mich Bestellungen entgegennimmt, Herr L. A. Blumenthal. Achtungsvoll,

3t H. D. Klenke.

Zu verkaufen:

70 Angora-Ziegen bei

1t Wm. Heidrich,
Neu-Braunfels, Texas.

Därme! Därme! Därme!

Die besten und billigsten immer zu haben bei F. Schumann & Co. 4t

Jagdverbot!

Das Jagen in unseren Pastures ist hiermit verboten. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich belangen. Alfred, Julius, Carl und Hugo Pantermuehl, Hugo Halm, Max Linnartz und Theo. Kraft.

Lokales.

‡ Ein gut aussehender fremder junger Mann, der augenscheinlich geistesgestört ist, wurde von Sheriff Nowotny in Obhut genommen und dann im Krankenhause untergebracht. Er hatte ungefähr $25 mexikanisches Geld, eine Uhr und Briefe von seiner Mutter aus Berlin bei sich, die an „Paul Jobst, c.o. E. P. v. Stein, Gomez Palacio, Mexico“ adressirt sind. Sheriff Nowotny telegraphirte an Herrn Stein um Auskunft und erhielt am Mittwoch Morgen folgendes Telegramm: „Jobst arbeitete für mich drei Monate, hörte letzten Freitag auf. benahm sich sonderbar in letzten Tagen, kam von Argentinien. E. P. Stein.“

‡ Bei dem großen politischen Barbecue, welches nächsten Sonntag, den 4. November, bei H. D. Gruene stattfindet, werden Ex-Congreßmann Rudolph Kleberg, Congreßmann Slayden und andere Redner über politische Tagesfragen sprechen. Herr Kleberg wird eine deutsche Rede halten.

‡ Die „Expreß“ vom letzten Sonntag brachte wohlgetroffene Portraits des Herrn Arlon B. Davis und seiner anmuthigen Braut, Frl. Cora Alves.

‡ County Commissioner Perner von Blanco County stattete der Zeitung einen angenehmen Besuch ab. Herr Perner ist seit neun Jahren Commissioner, zieht sich aber jetzt zurück und ersucht uns, allen seinen Freunden für das ihm erwiesene Vertrauen und ihre Unterstützung bei vergangenen Wahlen seinen herzlichen Dank zu übermitteln.

‡ In den letzten zwei Wochen stellte County Clerk F. Tausch Heirathsscheine für die folgenden Paare aus:

H. Wiedner und Alma Wetz.

Horace Richardson und Virg. Raney.

Edmund Ulrich und Hulda Jonas.

Franz Preiß und Ella Heidrich.

Howard Love (fbg.) und Ada Swanck (fbg.)

‡ Herr Carl Wagner und Frl. Verone werden in nächster Zeit in Anhalt spielen.

‡ Beim Preisschießen des Neu-Braunfelser Schützenvereins vorletzten Sonntag erhielten Preise: 1. Joe Fey. 2. S. V. Pfeuffer. 3. A. Moeller 4. F. Eickenroht. 5. A. Henne. 6. W. Tays. 7. Max Jonas. 8. Franz Hillert. 9. Hugo Sattler. 10. Albert Eickenroht. 11. Gus Reininger. 12. Howard Pfeuffer. Das höchste „Score“ war 228.

‡ Vergeßt eure Kopfsteuerquittungen nicht, wenn Ihr am Dienstag zur Wahl geht! Wer dieselben verlegt oder verloren hat, kann doch stimmen, muß aber eine schriftliche, beschworene Erklärung einreichen, daß er seine Kopfsteuer bezahlt und die Quittung dafür verlegt oder verloren hat.

† Letzten Montag Nachmittag wurde ein kleines Töchterlein des Herrn Willie Henze und seiner Gattin Marie, geb. Halm, auf dem Lone Oak Friedhofe beerdigt. Herr Pastor C. R. Hempel redete am Grabe. Es trauern die Eltern (die Mutter ist schwer krank), zwei Geschwister und sonstige Verwandte.

† Linda, die achtjährige Tochter des Herrn Rudulph Jenas, welche in der Nähe von Sattler wohnt, wurde letzte Woche von einer Klapperschlange gebissen und starb bald darnach. Den schwerbetroffenen Eltern unser innigstes Beileid!

† Freitag Abend verschied Herr Heinrich Harborth, ein Pionier hiesiger Gegend. Er wurde am 15. Juni 1833 zu Dolmsen, Kreis Holzmünden, Braunschweig geboren. 1854 kam er mit Eltern und Geschwistern nach Texas. Seinen ersten Wohnsitz fand er in der Nähe von Hortontown. 1856 zogen die Eltern auf den Platz, der jetzt weit und breit als Harborth's Berg bekannt ist. 1855 verehelichte er sich mit Frl. Johanna Schmalkoke, welche den Verstorbenen überlebt. Gleich vielen Anderen fuhr Herr Harborth lange Zeit Fracht und konnte interessant von den Erlebnissen der ersten Jahre erzählen.

Samstag Nachmittag wurde sein müder Leib auf dem Lone Oak-Friedhof beigesetzt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, vier Söhne, drei Töchter, 37 Enkel, 12 Urenkel, ein Bruder, eine Schwester und viele sonstige Verwandte und Freunde.

C. R. Hempel.

‡ Vor uns liegt der neue und sehr interessante Baumschul-Katalog des Herrn A. W. Steinbring. Ueber 80 verschiedene Rosensorten sind darin beschrieben, ebenso eine reiche Auswahl Obstbäume, Ziersträucher etc., die für dieses Klima geeignet sind. Herr Steinbring behandelt seine Kunden recht, und ihre Zahl nimmt daher beständig zu. — Der Katalog wurde in der Druckerei der Neu-Braunfelser Zeitung hergestellt. — Wir verweisen auf die Anzeige des Herrn Steinbring.

‡ Unsere „Jungens“ druckten 80,000 Verkaufsformulare für Pfeuffer, Hellmann & Co. Von dieser Zahl kann man sich ungefähr einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß diese Formulare, obschon jedes nur 4 Zoll lang ist, aneinandergereiht einen Papierstreifen von 5 Meilen Länge bilden würden.

‡ In dieser Nummer der „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint eine neue Anzeige der „Comal Springs Nursery“ des Herrn Otto Locke. Diese Baumschule ist weit und breit rühmlichst bekannt, und wer Bäume, Ziersträucher u. dgl. braucht, kann sich darauf verlassen, daß er hier reell und liberal bedient wird.

‡ Nicht zu vergessen: Bei der Wahl am Dienstag streicht man alle Namen oder Tickets aus, für die man nicht stimmen will. Nur solche Namen, die nicht schon auf dem Stimmzettel gedruckt stehen, können darauf geschrieben werden; aber nur in die letzte Spalte, welche keine Ueberschrift hat.

‡ Herr Carl Wagner und Frl. Verone gaben letzten Sonntag eine gutbesuchte und erfolgreiche Vorstellung in Twin Sisters, und werden nächsten Sonntag in Spring Branch spielen; siehe Anzeige. Wer einen vergnügten Abend verleben will, sollte hingehen.

‡ Es ist eine unbestrittene und unbestreitbare Thatsache, daß der künftige Einfluß von Comal County in Bezirks- und Staatsangelegenheiten von der Zahl der Stimmen abhängt, die für den demokratischen Gouverneurs-Candidaten abgegeben werden. Dieser wird ohnehin gewählt, und das Streichen seines Namens in Comal County wird seine Wahl nicht verhindern, sondern unser County im Kampfe um die persönliche Freiheit nur schwächen. Wen also sein Gewissen nicht verhindert, es zu thun, der stimme am Dienstag für den demokratischen Gouverneurs-Candidaten. Hays County, welches mit Comal County zusammen einen Legislaturbezirk bildet, wird sein Möglichstes versuchen, uns „unterzukriegen“. Kein anderer Gouverneurs-Candidat hat auch nur die entfernteste Aussicht, gewählt zu werden; und die Verhältnisse liegen in Comal County so, daß jede Stimme für Tom Campbell der Sache der persönlichen Freiheit hilft, während Stimmen für die andern Gouverneurs-Candidaten ihr schaden, indem sie das Conventionsvotum unseres Countys in der einzigen Partei vermindern, wo es der Sache auch wirklich nützen kann.

‡ Seit vorletztem Mittwoch beehrten uns die folgenden Leser, Leserinnen und Freunde der Neu-Braunfelser Zeitung mit ihrem geschätzten Besuche: L. A. Blumenthal, Ad. F. Moeller, Theodor Kraft, — Schwab, F. Wagenführ, Richard Scholl, Ed. Schütze, B. Holekamp, Ed. Kuhfuß, Phil. Wahl jr., Adolph Schulze und Frau, Andr. Pape, Gustav Foerster, Robert Hofmann, F. Burket, J. G. Wahl, Heinrich Schaefer, A. C. Jessen, A. W. Steinbring, Carl Roever, Adolph Specht, Carl Borchers, Dr. Eduard Auer, Senator Faust, Hy. Seekatz, Alfred Hampe, Chr. Walter, E. Schumann, Pastor Christiansen und Kinder, Robert Wagenführ, F. Dorman, Frl. Scholl, F. J. Maier, Frl. Valeska Stein, Sheriff [illegible] Nowotny, Geo. Knoke, Richard Walter, Robert Scheel, Postmeister Otto Heilig, Albert Altwein, — Altwein, Richard Perner, Wm. Thiel, Theo. Staats, — Hintze, Oskar Rauch, — Schwarzenberg, Heinrich Bremer, H. D. Klenke, W. Fehlis, H. Weder, — Thoms, John Schwertfeger, Emil Adams, F. Andrae, Theo. F. Nowotny, Dr. Windweben, und viele Andere.

‡ Balfes weltberühmte schöne Oper „Die Zigeunerin“ („The Bohemian Girl“) wird nächsten Sonntag Abend von der „Beggar Prince Comic Opera Company“ in Seekatz' Opernhaus aufgeführt. Diese Gesellschaft unternimmt schon seit vierzehn Jahren sehr erfolgreiche Touren und soll über sehr tüchtige Kräfte verfügen. Nach allem, was wir in Erfahrung bringen können, steht dem Theaterpublikum nächsten Sonntag Abend ein großer Genuß bevor. Siehe Anzeige.

‡ Wer sich den Novemberwahl-Stimmzettel in der letzten Nummer einmal ordentlich angesehen und die Erklärungen, wie man stimmt, aufmerksam gelesen hat, wird bemerkt haben, daß man noch nie zuvor so völlig frei und ungehemmt nach der eigenen Ueberzeugung, und ohne viele Namen schreiben zu müssen, stimmen konnte, wie jetzt unter dem vielgeschmähten neuen Wahlgesetz.

‡ Die Herrn Kiefe, Sollie und Schneider, alle von Austin, Tex., waren letzte Woche in Neu-Braunfels, um ihre Landhändel mit Marbach, Gruene & Holz abzumachen. Dieselben kauften schwarzes Mequite-Farmland in Karnes County durch Howard & Locke.

‡ Moderne **Anzüge** in großer Auswahl bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ Da ich Geschäfte in San Antonio zu erledigen habe, so werde ich am Samstag nicht im Atelier sein. Achtungsvoll,

1t H. D. Klenke.

‡ Otto Locke verkaufte seine 250 Acker-Farm in Wilson Co. mit gutem Profit an einige Colorado Co.-Leute. Der Handel wurde durch Howard & Locke abgeschlossen.

Gewehre.

Braucht ihr ein Gewehr zum Jagen, oder ein gutes Scheibengewehr, dann geht zu Louis Henne Co.

‡ Die Herren Dr. Windweben und Dr. Combs werden Samstag nicht hier sein, da sie die „Dental Convention“ in San Antonio besuchen.

‡ Größere Auswahl Buggy-Geschirre wie je, billig beim **Homann.**

‡ Eine Sendung von modernen Herrenhüten soeben erhalten.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ Iron Clad **Strümpfe,** 20 und 25 Cts. das Paar. Tolle & Hampe.

Kochöfen! Kochöfen!

Vergeßt nicht, daß ihr eine schriftliche Garantie mit jedem Kochofen bekommt, den ihr bei mir kauft. Ich halte nur die besten und sie sind doch billiger, als sonstwo bei

H. Benoit.

‡ Es besteht ein großer Vortheil darin, seine Winterwaaren und Weihnachtssachen frühzeitig zu kaufen, weil die Auswahl noch groß ist.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ **Bei Wm. Tays & Co.** findet Ihr jetzt eine große Auswahl Buggies, Surreys etc. zu mäßigen Preisen.

‡ Iron Clad **Strümpfe** sind die besten; dieses beweisen wir in unserem Schaufenster. Tolle & Hampe.

‡ Bei Louis Henne Co. ist alles fleißig an der Arbeit, ihre große Auswahl von Spielsachen auszupacken.

‡ Wieder eine schöne Sendung Phonographen und Records angekommen. Ich bin Agent für drei verschiedene Fabriken. Sehr billig bei H. Benoit.

‡ Kauft Iron Clad **Strümpfe** für eure Kinder, nehmt keine anderen.

Tolle & Hampe.

‡ Hübsche **Ueberzieher** bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ **Wollt Ihr** $5.00 bis $10.00 sparen an einem guten Fuhrwerk, so sprecht vor bei Wm. Tays & Co.

‡ Die größte Sendung galvanisirter Rinnen und Röhren, die je nach Neu-Braunfels kam, ist soeben bei Henry Benoit angekommen. Kauft sie bei mir, Ihr spart Geld.

‡ Elegante weiße **Westen** bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ Iron Clad **Strümpfe** für Damen, Herren und Kinder blos bei

Tolle & Hampe

Gerade frisch erhalten: Häringe, Roll-Mops, Russische Sardinen, Backstein- und Limburger Käse und Cervelat Wurst.

Tolle & Hampe.

‡ Galvanisirte Cisternen, mit doppeltgefalztem Boden, alle Größen, vom schwersten galvanisirten Eisen, billiger als je zuvor bei Benoit.

Soeben erhalten:

Eine Car John Deere Hand-Pflüge, Reit-Pflüge, Stengelschneider und alle Sorten Eggen bei

1t Louis Henne Co.

‡ **Verlangt:** Gute Köchin sofort; comfortables Heim, guter Lohn. Mrs. Richard Corner, 2607 University Ave., Austin, Tex. 1t

‡ Alle Sorten Zeug für Buggies beim **Homann.**

‡ Für schöne Bauplätze in Ost-Braunfels wende man sich an

F. Klappenbach,
John F. Holm,
U. S. Pfeuffer
und E. A. Hellmann.

‡ Die Art beim **Homann.**

‡ Billige Excursionsraten auf der I. & G. N.-Bahn zur International Fair in San Antonio, Oct. 31. bis Nov. 11. Näheres bei jedem Ticket-Agenten. 519

‡ Schöne Hochzeitsgeschenke! Kauft Sie bei H. Benoit.

‡ Man wird wohl nirgends eine bessere Auswahl finden von Waaren passend für **Weihnachtsgeschenke**, als bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle.

‡ **SecondHand** Buggies, Surreys, gut und sehr billig bei

Wm. Tays & Co.

Buggies. Buggies.

Wir haben soeben eine große Carladung Buggies erhalten. Braucht ihr eine gute Buggy, so kommt und besehet unsere Auswahl. Wir können euch Geld sparen.

1t Louis Henne Co.

Jener schöne Glanz

kommt von dem Firniß in Devoe's Firniß Fußboden Farbe; kostet aber 5 Cts. das Quart mehr. Zu haben bei Faust & Co. 48 2mt

‡ Bringt euer Schock-Korn nach Dittlingers neuem Schäler. Wir haben die feinsten Einrichtungen zum Abladen. tf

‡ Seht **Homann** seinen neuen $60 Sattel, um was Schönes zu sehen.

Kochöfen. Heizöfen.

Braucht ihr einen guten Kochofen oder einen guten Heizofen, so kommt nach uns, wir verkaufen unsere Oefen unter voller Garantie. Louis Henne Co. 1t

Gerade frisch erhallten: Häringe, Roll-Mops, Russische Sardinen, Backstein- und Limburger Käse und Cervelat-Wurst.

Tolle & Hampe.

‡ STUDEBACKER und MITCHELL Farm Wagen und Buggies bei

tf R. Holz & Son.

‡ **Wir können** jedermann zufrieden stellen, der ein gutes preiswürdiges Fuhrwerk braucht. Kommt und überzeugt Euch bei Wm. Tays & Co.

‡ **Kopftücher** und **seidene Tücher** bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ PLUTO und CASADAY Disc Plows

tf bei R. Holz & Son.

‡ Soeben angekommen, eine große Sendung Heizöfen, alle Sorten, billig bei

H. Benoit.

Corn-Schroter.

Alle Sorten Corn-Schroter, Hand- oder Pferde-Kraft, kann man bei Louis Henne Co. bekommen. 1t

‡ Vergeßt nicht, wenn in der Stadt, ein Butcher-Messer vom **Homann** zu holen.

‡ **Im Handel** nehmen wir Eure alte für eine neue Buggy, Surrey oder Ambulance. Wm. Tays & Co.

‡ **Warme Hausschuhe** für Damen und Herren bei

Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ Wir bezahlen immer den höchsten Marktpreis für Shuck-Corn.

tf H. Dittlinger.

‡ Wieder eine neue Sendung Hopkins & Allen's berühmte 22 Caliber Scheibengewehre beim **Homann.**

‡ **Glas- u. Porzellansachen** bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

‡ CASADAY und AVERY Schwarzland-Pflüge — welche wir sehr billig verkaufen. R. Holz & Son. tf

Achtung, Farmer!

Unser neuer Schäler ist jetzt täglich in Betrieb und wir sind immer im Markte für Schock-Korn. H. Dittlinger.

Schmiede-Einrichtungen.

Ambosse, Schraubstöcke, Blasbälge und alles, was man zum Schmieden gebraucht, bekommt man bei Louis Henne Co.

‡ Second-hand Casaday 2 wheel Sulky R. Holz & Son. tf

‡ Ihr habt noch nie eine Schrotflinte für $3 50 gesehen, wie **Homann** sie euch zeigt.

F. Waldschmidt. F. Waldschmidt.

Einem langgefühlten Bedürfniß abgeholfen.

Waaren im Retail jetzt zu Wholesalepreisen.

Alle 14 Tage wird diese Anzeige erneuert und sind folgende Preise so lange garantirt.

Bester Gran. Zucker, 18 Pfund	$1.00	Beste American Sardinen, 30 Boxen	$1.00
Bester grüner Koffee, 8 Pfund	1.00	Beste Senf Sardinen, 16 Boxen	1 00
Bester Kessel Koffee 6 Pfund	.90	Beste Lauge, 18 Boxen	1.00
Beste Kartoffeln, 100 Pfund	1.75	Beste Tomatoes, Dutzend	.90
Beste Zwiebeln, 8 Pfund	.25	Search Light Matches, Dutzend	.40
Beste Aepfel, Eimer	.40	Fleischer's Garn per Pfund,	1.00
Beste Häringe, Faß	.95	Waterproof, breit, per Yard	.42½
Bester Pfeffer, Pfund	.17½	Feinste Damen-Wollzeuge 50c, jetzt	.42½
Bester Käse, Pfund	.17½	Männerhemden werth $1.00, jetzt	.85
Beste Wurst, Pfund	.17½	Männerhemden werth 50c, jetzt	.42½
Bestes Oel, 5 Gallonen	.80	350 Männerhüte zu Fabrikpreisen.	
Beste Seife, Clairette etc., Kiste	3 00	100 Männerhosen zu Fabrikpreisen.	
Andere Seife, 14 Stück	.25	22 feine Damenröcke zu Fabrikpreisen.	

Humbolt Jeans 40c Yd. — Zwirn, Willimantic, 13 für 50c.

Alle Outings werth 10c, 12 Yds. für 1.00. Alle Outings werth 11c, 10 Yds. $1.00.

Obige Preise sind nur gut bei Einkaufen von $5.00 und aufwärts.

Verlangt sofort: 500 Puter, 500 Hühner. 500 Dutzend Eier.

Achtungsvoll,

Telephon 65.

F. Waldschmidt.

THE LONG WEARING

MONEYBAK

TRADE MARK.

Patented Selvage Silks.

SATISFACTION OR MONEY BACK.

Moneybak the Guarantee of Quality.

Raw silk differs in quality and strength. The best comes from China, Japan, and Italy.

Much of this silk may be dyed with the purest materials and yet give unsatisfactory wear.

All depends on the purpose and skill of the manufacturer. If it is desired to make a cheap silk or one without an identifying trade mark the inferior quality of silk is used. This is weighted to give it body and lustre.

Not so, however, with MONEYBAK black silks. In addition to using selected pure dyed silk threads these fabrics are woven on scientific lines which preserve the original strength of the silk fibers and the result is long wear.

To enable you to identify these silks the trade mark MONEYBAK is woven in a patented detachable selvage, which is the makers' guarantee of **SATISFACTORY WEAR OR MONEY BACK.**

Visit our silk counter and ask to be shown these dependable silks.

We are sole agents for moneybak silk.

Henne & Tolle

NEW BRAUNFELS TEX.

B. E. Voelcker,

Händler in

Droguen, Medicinen, Chemikalien.

Das vollständigste Lager von

Patent-Medicinen.

Ansichts-Post-Karten.

Schulbücher und Schreibmaterialien.

Deutsche und englische Zeitschriften.

Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten verfertigt.

Hochzeitsgeschenke

wie sie nicht leicht von Anderen gegeben werden, und, wa die meisten Leute zu geben wünschen. Solche sind bei

Jos. Roth

zu haben; man findet bei ihm eine große Auswahl Neuheiten, von Diamanten, Uhren und Goldsachen bis zu Silber- und Cut Glaß-Sachen und seine Preise sind recht.

Ein Pechvogel.

Humoreske von Georg Bötticher.

Der Dichter Julius Maibutter war glücklicher Bräutigam, und Jettchen, sein Jettchen, sollte am 7. Juli ihr achtzehntes Jahr antreten. Deshalb begann Herr Maibutter in den ersten Tagen dieses Monats ein Gedicht zu verfassen, das er ihr mit einem Blumenkörbchen am Geburtstagsmorgen zu überreichen gedachte. Die Tage waren sonnigwarm, und so gestalteten sich ganz wie von selbst die folgenden Strophen:

Zum 7. Juli.

Siebzehn volle Jahre schlägt
Nun dem Herz am heut'gen Tage—
Just so viel wie Blüthen trägt
Dies Geschenk der Julitage.

Nicht umsonst zur Rosenzeit
Trat'st du, Liebliche, in's Leben;
Seine schöne Heiterkeit
Hat der Juli dir gegeben!

Dein Gemüth — es blieb fürwahr
Allezeit, in jeder Lage,
So beständig, treu und klar
Wie der Himmel dieser Tage!

Diese schönen Verse sagte sich der Dichter wohl stündlich dreimal laut vor, und kein Mensch, der die Schwierigkeit des Dichtens kennt, wird ihm die Freude an der wohlgelungenen Aufführung verübeln. Denn gelungen war sie. Auf die erste und die letzte Strophe durfte er geradezu stolz sein. Eine wunde Stelle bildete nur die Mittelstrophe. Jettchen war eigentlich nicht heiter, ja sogar ziemlich still und nachdenklich oder „thranig", wie ihr Papa es etwas roh ausdrückte, und besonders die Gedichte ihres Bräutigams pflegte sie mit heiligem Ernst anzuhören, der allerdings in sehr angenehmem Gegensatz zu ihres Papas sarkastischer Heiterkeit stand, mit welcher dieser die Schöpfungen seines Schwiegersohnes aufzunehmen sich erlaubte. Freilich sprach dieser Schwiegervater nicht einmal orthographisch richtig und konnte also bei Beurtheilung von dichterischen Erzeugnissen nicht in Betracht kommen.

Wenn aber somit die Heiterkeit der Geliebten nur eine illusorische war, so bildeten die vier Verszeiten doch einen zu schönen Uebergang zu der sinnigen Schlußstrophe, als daß der Dichter sich hätte entschließen können, sie aufzugeben. Eine poetische Licenz mußte ja auch erlaubt sein!

Als der Abend des 6. Juli gekommen war, begab sich der Dichter zum tauben Gottlieb, dem einzigen Kunstgärtner des Ortes, und bestellte ein Körbchen mit siebzehn Rosen, das ihm am 7. Juli früh punkt 6 Uhr an den Bahnhof gebracht werden solle. Um diese Stunde ging nämlich der Zug nach der nahen Residenz, wo Jettchen wohnte.

„Wird'n großer Korb werden," brummte Gottlieb nachdenklich, dem Herrn Maibutter seinen Auftrag in's Ohr schrie, während er ihm durch eine kühne Armbewegung die Form des Korbes klar zu machen suchte.

„Dann machen Sie ihn groß. Aber recht geschmackvoll, Herr Gottlieb!"

„Na — Sie sollen Ihre Freude haben!"

Schon um halb 9 Uhr abends legte sich der Dichter zu Bett, um nur ja recht zeitig aufzuwachen. Seine Gedanken vor dem Einschlafen waren die denkbar glücklichsten. In der Brusttasche seines Fracks stack das schöen Gedicht, das — dies war er überzeugt — eine mächtige Wirkung machen und auch dem Schwiegervapa Respekt vor ihm einflößen würde. Sein Hauptgeschenk, ein kostbares Necessaire, das eine Melodie spielte, sobald man es aufklappte, ging Jettchen von der Fabrik, die diese Kunstwerke lieferte, direkt zu. Er selbst hatte aus der alphabetischen Liste der Musikstücke die sinnige Nr. 19: „Du bist wie eine Blume" gewählt und der Fabrik ausdrücklich prompte Absendung eingeschärft. Wenn nun noch Gottlieb, wie zu erwarten stand, den Blumenkorb geschmackvoll gestaltete und rechtzeitig ablieferte, so war alles in schönster Ordnung und der morgige Tag mußte zu einem wahren Triumph für ihn werden.

Herr Maibutter war im Ausmalen dieses Triumphes selig lächelnd eingeschlafen. Die Nacht gestaltete sich aber etwas unruhig für ihn. Nachdem er dreimal geträumt, den Zug versäumt zu haben, viermal Licht gemacht, um auch der Uhr zu sehen, erwachte er ein fünftes Mal bei hellem Tagesschein. Erschreckt sprang er aus dem Bett: Gott Lob! Die Uhr zeigte erst zehn Minuten nach fünf. Sein zweiter Blick galt dem Wetter. Heiliger Gott — es regnete in Strömen! Soweit man sehen konnte, war der Himmel eine einzige graue Fläche. Himmelkreuzmillionendonnerwetter!! Der Dichter warf einen Stiefel gegen die Diele, daß es knallte, fuhr in die Beinkleider, daß der Vorstoß unten zerriß und kleidete sich in fiebernder Hast an. Dann, ohne sich erst Zeit zu nehmen, Kaffee zu machen, eilte er die Treppe hinunter in's Freie. Vom Himmel goß es wie mit Mulden. Fluchend, sein Pech verwünschend und den Schirm gegen die Wolkengüsse balancirend, jagte Maibutter dem Bahnhof zu. Es war acht Minuten vor sechs, als er diese erreichte. Gottlieb war noch nicht da. Der Regen rauschte in unverminderter Heftigkeit. Es war zum Teufelholen! Sein Gedicht war futsch! Die letzte Strophe wenigstens, sein Stolz konnte jetzt unmöglich mehr Verwendung finden. Und am Ende kam auch dieser vermaledeite Gottlieb nicht! Was sollte dann werden? Ohne Blumenkorb war ja auch die erste Strophe seines Gedichts unmöglich — Himmelkreuzdonnerwetter! Das Signal ertönte, der Zug fuhr ein. Maibutter rannte wie ein Rasender von einem Ende des Perrons zum andern — dieser verdammte Kerl ließ ihn wahrhaftig im Stich! Da— an der Ecke dort — endlich—tauchte eine Gestalt auf mit einem Ding, das ein Blumenkorb sein konnte — ja, er war es, Gottlieb der Ersehnte — der erregte Dichter stürzte ihm entgegen und entriß ihm das Kunstprodukt. Aber er fuhr zurück, wie von der Tarantel gestochen.

„Mensch! Was soll das — das sind ja wenigstens hundert Rosen!"

Gottlieb schmunzelte über's ganze Gesicht.

„Nee, Herr Maibutter, nur siebz'g, wie sie bestellt haben, nicht 'ne eenz'ge mehr."

„Siebzig?!! Sie sind wohl verrückt! Glauben Sie, daß ich mit einer Großmutter verlobt bin?"

„Fertig!" brüllte der Schaffner — Maibutter flog in's Coupe — die Pfeife schrillte — betäubt sank der Dichter auf einen Sitz. Den Riesenkorb in der rechten, fuhr er ohne rechts und links zu sehen an dem verdutzten Gottlieb vorüber der Residenz zu.

Sein Gedicht war vollständig dahin. Umsonst all' die Mühe — die sinnigen Pointen für die Katze! Ein neues anzufertigen, blieben ihm gerade 25 Minuten Zeit. Aber sein Dichterruhm stand auf dem Spiel. Mit hämmernden Schläfen ging es an's Werk und siehe da — die Muse zeigte sich gnädig. Kurz vor der Ankunft in der Residenzstadt stand in dem Taschenbuche des Dichters ein neues Gedicht.

„Siebzig Rosen bring' ich heut,
Mag der Himmel so viel Jahre"

fing es an und endigte mit dem Wunsche, daß derselbe Himmel allen Kummer Jettchens wegwaschen solle:

„Gleich dem Regen dieser Tage!"

Das Gedicht war nicht schlecht, aber gegen das andere freilich konnte es nicht gerechnet werden. Zum Abschreiben fehlte die Zeit, man mußte sich mit Vorlesen begnügen. Doch was war das? Sollte ihm das Glück doch noch lächeln? Der Himmel wurde heller, es tröpfelte nur noch leise! Der Zug hielt. Die Sonne brach aus den Wolken! Vielleicht wurde noch alles gut. Vielleicht ließ sich doch noch das erste Gedicht verwenden! Mit erneuter Hoffnung in der Brust eilte der Dichter mit seinem Blumenkörbchen, dem Schillerschen Frühling gleich, auf geflügelten Sohlen dem Hause der Geliebten zu.

Als er indessen dasselbe erreicht hatte, war die Sonne auf's neue hinter finsterem Gewölk verschwunden. Auf sein Klingeln erschienen Jettchen und ihre Mutter, aber sonderbar verstört, keineswegs freudig, wie er sie sich vorgestellt hatte. Jettchen zeigte verweinte Augen und auch die Mutter machte ein merkwürdig ernstes Gesicht. Nur der Schwiegerpapa lächelte sein gewöhnliches malitiöses Lächeln.

„Ist etwas Trauriges passirt?" fragte Herr Maibutter beklommen.

„Julius," schluchzte Jettchen, „wie konntest du mir so etwas schenken—"

„Mein Gott," sagte Maibutter höchst betroffen, „das Necessaire — gefällt es dir nicht —"

Der Alte faßte ihn an einem Rockknopf und lachte auf eine ganz greuliche Weise.

„Sie oller Vokativus, Sie! — Uebrigen: mich jefällt die Melodie, nur die Frauens nich."

Jettchen schluchzte, die Mutter blickte vorwurfsvoll. Maibutter sah unendlich erstaunt aus.

„Aber, es ist ja das berühmte Lied: Du bist —"

„Ja, berühmt is es," lachte der Alte, „besonders bei die Gassenjungs! Und wie jesagt, mich macht es Spaß." Und damit drückte er auf den Mechanismus: Ding — ding — dering ding ding —

Entsetzlich — das war ja: Du bist verrückt mein Kind — — „Aber das ist ja nicht möglich!" rief Maibutter verzweifelt. „Jettchen, Mama, lieber Schwiegerpapa, hier ist die Liste, hier überzeugt euch, hier steht es, dies habe ich gewählt: Nr. 19: „Du bist wie eine Blume—"

„Ja, es ist richtig," schluchzte Jettchen, sie haben 18 geschickt, es ist die Nummer vorher — — aber wenn du es nur nicht beabsichtigt hast —"

Aber wie kannst du, wie konntet ihr denken," stammelte Maibutter. „Natürlich ist es ein Versehen von der Fabrik, ein höchst unangenehmes Versehen, aber doch nur ein Versehen, und ich werde noch heute den Umtausch veranlassen," und Maibutter rannte aufgeregt im Zimmer umher. Himmel! Daß auch das noch passiren mußte! Jetzt gab's nur ein Mittel, den schlechten Eindruck dieser infamen Verwechslung wieder zu verwischen: er mußte sein erstes, schönes inniges Gedicht vortragen. Die Poesie dieser Strophen konnte ihm die Gunst Jettchens und ihrer Mutter wieder voll zurückgewinnen.

Ja wohl, er war entschlossen, trotz allen Regengüssen, die ja doch nur Zufälligkeiten waren. Und — Gott sei Lob und Dank! — als wolle das Schicksal ihm Ersatz gewähren für all' die Unbilden des heutigen Tages: in diesem Moment brach die Sonne aus dem Wolkenflor und erfüllte das ganze Gemach mit hellem Schein.

„Jettchen, liebe Eltern," rief der begeisterte Dichter, „was wollen wir uns durch ein Versehen den schönen Tag verderben lassen! Und wie schön sind die Tage im Juli!" fuhr er zum Schwiegerpapa gewendet fort — denn es galt jetzt Stimmung für seine Verse zu machen. „Es sind doch eigentlich die beständigsten im ganzen Jahr."

„Ja, wenn man von die Unbeständigkeit absieht," lachte der Schwiegerpapa.

„Und aus dieser Stimmung heraus," fuhr der Dichter hastig fort — denn wie leicht konnte das Wetter wieder umschlagen! — „habe ich dir, liebes Jettchen, heute früh — nur ganz flüchtig — einige Verse auf's Papier geworfen," und damit rannte er auf den Vorsaal hinaus, wo er infolge des seltamen Empfangs den Korb deponirt hatte, und erschien gleich darauf, das Riesengewächs in der Linken schwenkend, wieder. Mit einer graziösen Wendung überreicht er es Jettchen und während Mutter und Tochter ein bewunderndes „Ah!" ausstießen und der Alte sich mit grimmigem Behagen im Stuhl zurechtsetzte, entfaltete er einen Zettel und begann im Pathos:

Zum 7. Juli.

Siebzehn volle Jahre schlägt
Nun dein Herz am heut'gen Tage
Just so viel —"

hier stockte er, „das heißt: dies stimmt nicht ganz, der Gärtner hat einige Rosen mehr genommen, also:

Just so viel wie Blüthen trägt
Dies Geschenk der Julitage —"

„Mir soll doch wundern, ob et nich ville mehr sind," schaltete der Schwiegerpapa ein.

Aber der Dichter achtete nicht darauf. Seine Blicke waren angstvoll auf den Himmel gerichtet, der sich längst wieder umzogen hatte. Wie im Fieber las er weiter:

„Nicht umsonst zur Rosenzeit
Trat'st du, Liebliche, in's Leben,
Seine schöne Heiterkeit
Hat der Juli dir gegeben."

„Heiterkeit?" knurrte der Alte. „Is mich nich bekannt an dies Wurm —"

Es war finster geworden im Zimmer. Ein Regenschauer prasselte gegen die Scheiben — wie geistesabwesend fuhr der Dichter fort:

„Dein Gemüth — es blieb fürwahr
Allezeit, in jeder Lage,
So beständig, treu und klar,
Wie — der Himmel — dieser — mancher Tage —"

Die Fenster erzitterten unter einem wüthenden Anprall des Gewitterregens.

„Hahaha! Hahaha!" brach der Schwiegervater los und wand sich vor Lachen in seinem Lehnstuhl. „Hahaha! Nee, so wat jeht noch über'n Schloßthurm!"

Maibutter stand bleich und zitternd, sich den Schweiß von der Stirne wischend. Jettchen schluchzte laut:

„Solch eine Bosheit — hätte ich dir nie — nie zugetraut —"

„Hahaha! Hahaha!" lachte der Swchiegervater, „nee, so n' Dichter!"

„Herr Julius," begann die Schwiegermutter piquirt, „wollen Sie uns erklären, was das bedeuten soll?"

Maibutter befand sich in der kläglichsten Verfassung.

„Ich habe — ich bin —" stammelte er, „eine Verwechslung, ich wollte das andere — früh war es schön — das heißt, nein, im Gegentheil — o Gott, ich glaube, ich bin ganz confus" —

„Hahaha! Hahaha!" lachte der Schwiegerpapa, dem die hellen Thränen von den Backen liefen. „Ja, Kinder, mit die Dichtkunst wären wir fertig. Nu wollen wir wat Vernünftiges genießen. Jebt euch en Kuß, Kinder, und kommt zu's Frühstück! Maibutter hat et jut gemeint — Dichter sind nu mal alle en bisken verrückt. Un janz besonders — dieser Tage! Hahaha! Nee, det Ding hat mich Spaß jemacht. Kommen Sie, Sie oller Dichter! Un det Necessaire behalten Sie man für sich. Ick werde menem Wurm das mit die Blume' kaufen. So — nun wären wir so weit: nu woll'n wir det Jeburtstagskind leben lassen!"

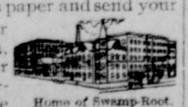
DO YOU GET UP WITH A LAME BACK?

Kidney Trouble Makes You Miserable.

Almost everybody who reads the newspapers is sure to know of the wonderful cures made by Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy.

It is the great medical triumph of the nineteenth century; discovered after years of scientific research by Dr. Kilmer, the eminent kidney and bladder specialist, and is wonderfully successful in promptly curing lame back, uric acid, catarrh of the bladder and Bright's Disease, which is the worst form of kidney trouble.

Dr. Kilmer's **Swamp-Root** is not recommended for everything but if you have kidney, liver or bladder trouble it will be found just the remedy you need. It has been tested in so many ways, in hospital work and in private practice, and has proved so successful in every case that a special arrangement has been made by which all readers of this paper, who have not already tried it, may have a sample bottle sent free by mail, also a book telling more about Swamp-Root, and how to find out if you have kidney or bladder trouble. When writing mention reading this generous offer in this paper and send your address to Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. The regular fifty-cent and one-dollar size bottles are sold by all good druggists. Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.



Home of Swamp-Root.

St. Jakobs Oel

bekannt auf der ganzen Erde, als das größte Schmerzenheilmittel heilt

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Steifheit, Schmerzen.

und alle Schmerzen welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Preis, 25c und 50c.

Schädliches Magenbeladen.

Unnöthig, wenn Hyomei zur Heilung von Katarrh gebraucht wird.

Aerzte und Gelehrte theilen die Ansicht, daß es desto besser ist, je weniger Medizin man schluckt. In Uebereinstimmung mit dieser Idee wird Hyomei in dieser und in andern Katarrhgegenden von leitenden Aerzten empfohlen.

Bei dieser Katarrh-Behandlung wird der Magen nicht in Anspruch genommen; man nimmt die Medizin mit der Luft, die man einathmet, und sie geht direkt dahin, wo sich die Krankheitskeime befinden, heilt die entzündete Schleimhaut, tödtet die Krankheitskeime und geht mit dem Sauerstoff in's Blut und treibt den Katarrh aus dem System hinaus.

Man versuche nicht, Katarrh im Kopf zu kuriren, indem man Medizin in den Magen thut — das ist weder wissenschaftliche noch vernünftige Behandlung. Man athmet die heilkräftigen Hyomei-Dünste ein und in wenigen Tagen wird man Besserung bemerken, und fortgesetzter Gebrauch des Mittels bewirkt eine vollständige und dauernde Kur. B. E. Voelcker hat von so vielen Kuren gehört, welche mit Hyomei erzielt worden sind, und zwar mehreren Fällen, wo man alle Hoffnung auf Erleichterung aufgegeben hatte, daß er mit jeder Ausstattung eine absolute Garantie verabfolgt, daß der Kaufpreis, zurückgegeben wird, wenn das Mittel nicht hilft.

Die vollständige Hyomei-Ausstattung kostet nur $1, während jede weitere Flasche Hyomei, wenn welche nöthig sind, nur 50 Cents kostet. 1—3

SAN ANTONIO INTERNATIONAL FAIR

OCT. 31st to NOV. 11th

Sam R. Kone. Ed. Green jr.
D. J. Woodward.

Kone, Woodward, Green Co.

San Marcos, Texas.

Leibstall- u. Transportgeschäft
und Leichenbestatter.

Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Esel gekauft und verkauft.

Eine Carladnng Buggies eben angekommen.

Telephone No. 57.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß wir die Wirthschaft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Straße, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen

Bird Saloon

führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten

O. Baetge
nnd **Paul Lindemann.**

Chas. Roeper,

Contraktor und Baumeister,

liefert auf Verlangen Kostenvoranschläge für Bauten jeder Art, Transport von Häusern, Cement-Seitenwege und alle Cement- und Backsteinarbeiten.

Neu-Braunfels, Texas.

Dr. C. V. Windwehen

Deutscher Zahnarzt

Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE,

Deutscher Advokat.

Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD

New Braunfels Texas.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

Telephon No. 33.

Neu Braunfels Texas.

DR. J. W. COMBS,

Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Voelcker's Apotheke.

Neu Braunfels, Texa

Dr. L. G. WILLE,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Voelckers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlenstraße in dem zweistöckigen Landa'schen Hause.

Telephon No. 14—3.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat.

New Braunfels, Texas.

Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Ich habe Geld gegen gute Landsicherheit zu verleihen, und kaufe gute „Vendor's Lien"-Noten.

Neu-Braunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
F. Drübert, Wm. Seekatz, Rudolph Richter } Direktoren.

SS. Peter und Pauls Schule.

Neu-Braunfels, Texas.

Pensionat und Tagschule.

Geleitet von den Schwestern der Göttlichen Vorsehung. Der Unterrichtsplan umfaßt alle Gegenstände, die gewöhnlich in höheren Schulen gelehrt werden. Außerdem wird der Kindergarten geleitet nach der Fröbel'schen Erziehungsmethode. Kinder von von vier bis zum siebenten Jahre können Aufnahme finden. Unterricht in der Musik und in weiblichen Handarbeiten wird zu sehr mäßigen Preisen ertheilt.

Das neue Schuljahr beginnt den 3. September.

Zur Beachtung!

H. Arenstein,

Schneidermeister, San Marcos.

Neben der Staatsbank.

Anfertigung feiner Anzüge auf Bestellung eine Specialität. Ich garantire meine Arbeit. Reinigen, Färben, Ausbügeln und Repariren prompt besorgt. Halte ferner stets an Hand eine große Auswahl von Damenhüten, Spitzen, fertigen Brautkleidern, sowie alle zum Putzmachergeschäft gehörenden Artikel. Alles zu ganz billigen Preisen. 47 4mt

Kodol Dyspepsia Cure
Digests what you eat.

Nekrologe.

† Im Hause ihres Sohnes Wilhelm in der Nähe der Friedenskirche verschied am 17. Oktober Frau Wilhelmine Specht, geb. Grothe, im Alter von 80 Jahren, 7 Monaten und 21 Tagen. Frau Specht wurde am 26. Februar 1826 zu Worbsen, Braunschweig, geboren und kam 1846 nach Texas, wo sie sich 1847 mit Herrn Christian Specht verehelichte, der ihr am 1. Juli 1899 durch den Tod entrissen wurde. Der Ehe entsprossen zwölf Kinder, wovon noch sechs am Leben sind. Die Verblichene war bis vor wenigen Jahren noch recht rüstig, wurde aber in letzter Zeit von den Gebrechen des Alters heimgesucht, deren schlimmstes der gänzliche Verlust des Augenlichtes war. Die Beerdigung fand letzten Donnerstag unter sehr zahlreicher Betheiligung auf der alten Heimstätte am Dreimeilen-Creek statt; Herr Pastor Hempel amtirte. Die trauernden Hinterbliebenen sind vier Söhne, zwei Töchter, 24 Enkel, 15 Urenkel, zwei Schwiegertöchter, zwei Schwiegersöhne, ein Schwager und viele sonstige Verwandte und Freunde.

† Im Hause seines Sohnes am York Creek verschied am 17. Oktober nach kurzem Leiden Herr Hermann Brinkkoetter. Er war am 26. September 1828 in Deutschland geboren, kam 1858 nach Texas und verehelichte sich am zweiten Weihnachtsfeiertage 1860 mit Frl. Caroline Pahl, die ihm bereits am 1. August 1870 im Tode voranging. Der Ehe entsprossen zwei Töchter und zwei Söhne. Beide Töchter sind ebenfalls dem Verblichenen im Tode vorangegangen. Letzten Donnerstag wurde der Verstorbene neben seiner Gattin und seinen Töchtern zur Ruhe gelegt; Herr Pastor Hempel amtirte. Trauernd umstanden das Grab zwei Söhne, zwei Schwiegersöhne, eine Schwiegertochter, fünf Enkelkinder und sonstige Verwandte und Freunde.

Alle Arten Magenleiden kommen mit dem Wechsel der Jahreszeit, aber irgend ein Magenleiden verschwindet kurirt durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen, das beste Mittel.

Correspondenz.

Lockhart, am 23. Oktober.

Werthe Redaktion!

Beiliegend sende ich Ihnen das Resultat des am Sonntag, den 21. d. M. vom Germania Schützenverein abgehaltenen Preisschießens:

1. R. H. Kretzmeyer	58	Ringe.
2. Aug. Stuenkel	57	"
3. Chas. Kirchhof jr.	57	"
4. Wm. Schulz	56	"
5. Anton Dressen	55	"
6. Ed. Loep	55	"
7. Georg Doelitzsch	54	"
8 Paul Ohlendorf	54	"
9. Gus. Schulz	53	"
10. Chas. Willms	53	"
11. Chas. W. Ahrens	53	"
12. Wm. Kirchhof	53	"
13. Aug. Schaefer	52	"
14. Gus. Bodemann	52	"
15. Gus. Rabe	52	"
16. F. Koehler sen.	52	"
17. Ad. Seeliger	51	"
18. Louis Loep	50	"
19. Ed. Graef	50	"
20. Emil Schaefer	50	"
21. Rud. Schreiber	50	"

Joe Magee, Trost-Preis.

Achtungsvoll,

Chas. W. Ahrens,

Sectr.

£ In den letzten 50 Jahren ist die Wissenschaft bedeutend fortgeschritten, doch gibt es heute noch Dinge, die die Wissenschaft nicht verbessert hat. Dr. J. H. McLean's Volcanic Oil Liniment ist seit mehr als 50 Jahren im Gebrauch und ist heute so gut wie im ersten Jahre. Das beste Liniment für Menschen und Thiere. Preis 25c, 50c u. $1.00. Zu haben bei B. E. Voelcker und H. V. Schumann.

Die Macht der Trusts.

Eine naturgeschichtliche Studie von Mark Twain.

Eine Fliege wachte mit mütterlicher Zärtlichkeit über ihre beiden Töchter— Klara und Susanne— die soeben geboren worden waren.

Eines Tages sagte Klara zu ihrer Mutter: „Darf ich mich auf diesen Bonbon setzen, den ich da beim Conditor sehe?"

„Aber natürlich!" antwortete Mama Fliege.

Klara lutschte am Bonbon und war auf der Stelle todt; der Bonbon war vergiftet: er war vom Zuckerwaarentrust fabrizirt worden.

„Ach," jammerte Susanna, „ich werde diese entsetzliche Lektion nie vergessen und mich stets vor Leckereien in Acht nehmen." Als artiges Kind setzte sie sich auf ein Stück Brot. Sie hatte aber kaum davon gekostet, als sie schon ihren Geist aufgab. Das Brod war vergiftet; es war ein Werk des Backwaarentrusts.

Der Tod ihrer beiden Töchter machte die Mamma Fliege wahnsinnig. Sie wollte sich das Leben nehmen und setzte sich verzweifelt auf ein Stück Fliegenpapier. Aber so viel sie auch daran sog, sie blieb ganz gesund, denn das Papier war ein Werk des Fliegenpapiertrusts.

£ Man kann sein Bestes nicht thun, wenn krank. Manche wissen nicht, daß sie krank sind, außer sie sind bettlägerig. Viele zwingen sich zur Arbeit, die wirklich krank sind, aber es nicht zugeben. Manche leiden an Leber- und Nierenstörungen, die in unheilbare Krankheiten ausarten können, wenn vernachläßigt. Dr.. J. H. McLean's Leber- und Nierenbalsam ist ein verläßliches Mittel für Leber- und Nierenstörungen. $1.00 die Flasche bei B. E. Voelcker und H. V. Schumann.

Ernstes und Heiteres

‖ Bei einem Weinjahre wie 1906 kann in Deutschland dem Winzer die Freude am Besitz verleidet werden. In Dörscheid bei St. Goarshausen gelangten kürzlich Weinberge zur Versteigung. Auf einen Weinberg, der zu 1500 Mark eingeschätzt ward, wurde ein Gebot von 30 Mark abgegeben.

‖ England zieht seine Garnison von der Insel St. Helena zurück und erwägt weiter, ob es die Insel ganz aufgeben soll. Für den Seeverkehr hat die Insel ihre Bedeutung längst verloren. St. Helena hat 4200 Bewohner, darunter 200 britische Ansiedler. Wie die Sache jetzt liegt, wird den wenigen weißen Ansiedlern nach Abzug der englischen Garnison nichts übrig bleiben, als die Insel zu verlassen.

£ Die Hebe- und Tragkraft eines Jeden hat ihre Grenze. Versucht man mehr zu heben oder tragen als man kann, so bringt man es nicht fertig oder thut sich weh. Man kann nicht seine volle Kraft heben, wenn die Körperorgane krank sind. Leber und Nieren sind die wichtigsten Organe; sind sie gesund, so kann man das beste Resultat von seinen Bemühungen erwarten. Dr. J. H. McLean's Leber u. Nierenbalsam ist ein verläßliches Mittel bei Leber- und Nierenstörungen. $1.00 die Flasche bei B. E. Voelcker und H. V. Schumann.

‖ Man versprach sich viel von dem neuen Gesetz, das denaturisirten Alkohol von der Bundessteuer befreite. Besonders sollten Gewerbe u. Kunst davon profitiren, und weniger gefährlich als Gasolin sollte er auch als Heizmittel viel Verwendung finden. Jetzt kommt die Nachricht, daß ein Trust mit achtzehn Millionen Dollars gegründet worden ist, um den Handel mit denaturisirtem Alkohol zu monopolisiren. Die Cosumenten werden also von einer Clique reicher Leute ausgebeutet werden. Mit allem Lärm, daß die Trusts bekämpft werden sollen, wachsen immer wieder neue aus dem Boden unseres Wirthschaftslebens, und es müssen ihrer immer mehr bekämpft werden; ein Kampf, der noch schwerer ist, als der den Herkules mit der lermäischen Hydra zu bestehen hatte. Uns aber fehlt der Herkules. (Balt. D. Corr.)

Lungenentzündung folgt auf Erkältung,

aber nie auf den Gebrauch von Foley's Honey and Tar, welches den Husten beseitigt, die Lunge heilt und kräftigt und Lungenentzündung verhindert. H. V. Schumann.

‖ Die Aufzucht und Veredlung der Hühner ist in Japan auf eine hohe Stufe der Vervollkommnung gebracht worden. Man sieht dort nicht so selten Hühner mit Schwanzfedern von 11½ bis 14 Fuß Länge.

‖ In Harboe, Jütland, starb jüngst ein gewisser Christian Langer, Mitglied der dänischen Lebensrettungsgesellschaft, im Alter von 83 Jahren, welcher während der letzten 48 Jahre über 500 Personen vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

‖ Der turkische Sultan soll einen 200 Jahre alten Feuerschirm besitzen, der aus den gegerbten Häuten von zwölf treuen Sklaven hergestellt wurde, welche einmal einen Sultan unter Aufopferung ihres eigenen Lebens aus einem brennenden Palaste retteten.

Ein kleines Leiden, über welches man Tag und Nacht brütet, kann leicht das ganze Nerven-System außer Ordnung bringen und Sie auf's Krankenbett werfen. Darum beunruhigen Sie sich nicht, sondern machen Sie ein heiteres Gesicht und setzen Ihr Vertrauen auf Forni's Alpenkräuter. Er ist ein Mittel, zu welchem Sie volles Vertrauen haben können. Es ist rein vegetabilisch und enthält nichts was nicht gut thut. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special Agenten, ernannt von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

‖ Die sechs Tugenden, welche den Chinesen als solche gelten, sind: Verstand, Leutseligkeit, Weisheit, Wahrhaftigkeit, Maßhalten, Einträchtigkeit. Die sechs Pflichten: Kindestreue, Freundestreue, Güte, Familienleben, Zuverlässigkeit, Barmherzigkeit.

‖ Die Bevölkerung Marokkos beläuft sich jetzt auf etwa 8,000,000 Seelen; man glaubt aber, daß das Land auch 40,000,000 Menschen ernähren könnte, wenn sich dort Industrie und Handel ungehemmt entwickeln könnten.

‖ Die Ländereien der britischen Hudson Bay Company in Kanada, welche vor 40 Jahren nicht für 1 Cent per Acker verkauft werden konnten, erzielen heutzutage einne Durchschnittspreis von $9.30 per Acker.

Der Bericht

der Minnesota Dairy und Food Commission zeigt, daß Kennedy's Laxative Honey and Tar, und Bee's Laxative Honey and Tar Opiate und Crotonöl enthielten. Opiate sind giftig und Crotonöl ist ein heftig giftiges Abführmittel. Man nehme daher nur Foley's Honey and Tar (gelbe Verpackung). Dieses Mittel enthält keine Opiate oder gefährliche Droguen und ist das beste Hustenmittel. H. V. Schumann.

‖ Batiken nennt man auf Java das Färben der Baumwolle in verschiedenen Farben. Man bringt die gebleichten Stoffe nacheinander in so viel Bäder, als man Farben erzielen will, nachdem man jedesmal die freibleibenden Stellen mit flüssigem Wachs überzogen hat.

‖ Der ungarische Bauer betrachtet Jedermann als seines gleichen und behandelt ihn darnach. Als sich der verstorbene Erzherzog Albrecht einmal mit einem Adjutanten von einem Bauernkutscher durch ein Dorf fahren ließ, dessen Bewohner gern erfahren hätten, wer von den beiden Herren der Erzherzog sei, wandte sich der Kutscher einfach um, klopfte dem Erzherzog mit dem Peitschenstiel auf die Achsel und sagte: „Der da!" Einem anderen Mitglied des Herrscherhauses, dem Erzherzog Joseph, bot einmal ein Bauer eine Pfeife „Jungferntabak" an, d. h. solchen Tabak, der im Tabakmonopollande Ungarn hinter dem Rücken der Finanzbehörde gebaut und zubereitet wurde, und sagte dazu: „Aber erzählen Sie es um Himmels willen nicht Ihrem Schwager in Wien (dem König), sonst muß ich Strafe zahlen!"

Vorsicht.

Reisende sollten die größte Vorsicht betreffs des Trinkwassers gebrauchen. Als Vorbeugemittel wird dringend empfohlen, daß jeder Reisende sich eine Flasche Chamberlains Colic, Cholera und Diarrhoea Remedy vor der Abreise beschaffe und sie in seinem Handgepäck mit sich führe. Dies kann gefährlichen Krankheiten und unangenehme Aufenthalt vorbeugen. Zu venkaufen bei H. V. Schumann.

Texanisches.

* Herr Hugo Starcke baut sich in Seguin ein schönes zweistöckiges Wohnhaus.

* Aus Comfort wurde am 26. gemeldet, daß Frl. Annie Imhoff, welche, wie schon berichtet, sich eine Schußwunde beigebracht hatte, nach Kerrville gebracht wurde und auf Besserung war.

* Wm. Sickold, welcher angeklagt ist, bei Fratt Station den Mexikaner Marcello Trinidad getödtet zu haben, wurde gegen Stellung einer Bürgschaft im Betrage von $1000 auf freiem Fuß belassen. Seine Bürgen sind H. J. Willenbrock, R. Willenbrock und Geo. A. Fischer.

* Später Berichte lassen es als wahrscheinlich erscheinen, daß das „Stock Law" in Precinct 1 und 4 in Bexar County angenommen wurde, nicht aber in Precinct 3.

* Landpreise sind sehr hoch in Williamson County. Julius Kroschewsky verkaufte 87 Acker von seinem Platz, der drei Meilen nordwestlich von Taylor liegt, für $115 den Acker, und die übrigen 413 Acker für $100 den Acker an John C. Penn von Houston.

Nichts zu befürchten.

Die Frage schädlicher Substanzen in Medizinen, die die Gemüther so erregt hat, macht auf die welche Chamberlains Cough Remedy gebrauchen, keinen Eindruck. Mütter brauchen nicht zu zögern, das Mittel ihren Kindern nach wie vor einzugeben, da es absolut nichts schädliches enthält. Es ist nicht nur perfekt harmlos für kleine Kinder, sondern von großem Werthe und Verdienst. Sein in der ganzen Welt guter Ruf als Husten-, Erkältungs- und Kruppmittel ist wohlverdient, weil es zuverlässig ist. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10½ Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11½ Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um ½9 Uhr.

In Hortontown:

Jeden dritten Sonntag im Monat nachmitags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

C. Kniker, Pastor.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Rust Schulhaus), nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und 2½ Uhr Gottesdienst; am 2. und 4. Sonntag in Bulverde vorm. 10 Uhr Sonntagsschule und 10½ Uhr Gottesdienst.

J. F. Christiansen, P.

Zeit der Versammlungen in der Baptisten-Kirche:

Sonntags Vormittags von 10 bis 11 Uhr, deutscher Gottesdienst; von 11 bis 11:45 Uhr, Sonntagsschule. Klassen in deutscher und englischer Sprache. Des Abends von 8 bis 9 Uhr englischer Gottesdienst. Jedermann ist herzlich eingeladen.

F. J. Monschke, Pastor.

---

‡ **Ankunft und Abgang der Post:**

Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 8.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um ½11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.

Von Neu-Braunfels über Goodwin nach View, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

THE JOY OF LIVING
CAN BE FULLY REALIZED WHEN YOU
ENJOY GOOD HEALTH

HERBINE
TRADE MARK

The Popular Liver Medicine Will Keep You Well

A GUARANTEED CURE for all diseases produced by **TORPID LIVER** and **IMPURE BLOOD**. Do not fill your system with Arsenic, Calomel and Quinine. They act as rank poisons which vitiate the blood, debilitate the system, and leave a trail of bad symptoms which require years to obliterate. **HERBINE** is purely vegetable and contains no mineral or narcotic poisons, is absolutely harmless and is the simple remedy of nature. It carries off all poison in the system and leaves no injurious effects.

CURED BY HERBINE AFTER OTHER REMEDIES FAILED

Mr. L. A. Hicks, Iredell, Texas, says: "I was sick in bed for eight months with liver trouble, the doctor seemed to do me no good. I was told to try Herbine, and it cured me in a short time. I cannot recommend this wonderful medicine too highly."

TAKE IT NOW!

LARGE BOTTLE, 50c GET THE GENUINE

Ballard Snow Liniment Co.
ST. LOUIS, U. S. A.

SOLD AND RECOMMENDED BY
A. TOLLE.

Schmiede-Werkstatt von H. Orth,

San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.

Besorgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art.
Fachkundiger Hufbeschlag.
Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität.
Agent für Goodyear Rubber Tires.

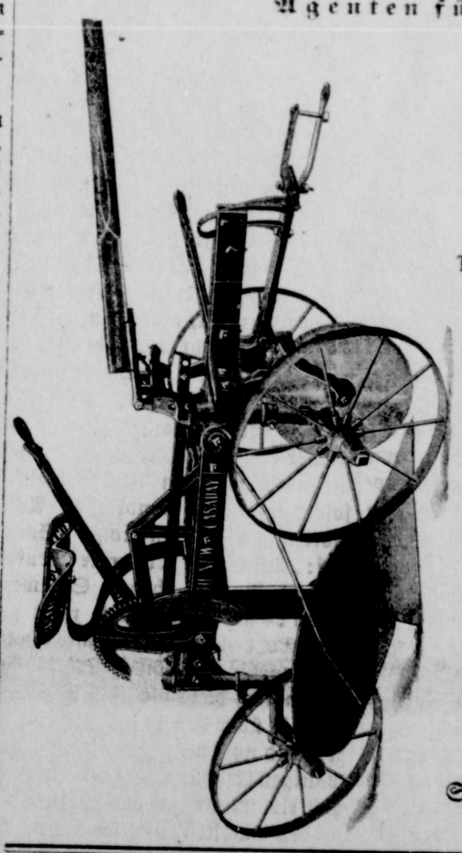
Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Shapes, sowie Cotton-Hacken, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

Bum!

Er wußte nicht, daß es geladen war. —Ein größeres Unglück passirt oft, indem man fortfährt und nicht weiß, daß die Eisentheile am Fuhrwerk schlecht sind. Bringt es daher zeitig zu

Albert W. Penshorn,
Schmied,
San Antonio Straße, New Braunfels.
Gummireifen aufgezogen und reparirt.

N. HOLZ & SON.
Agenten für



New Casaday
SULKY PLOWS.

Avery's SIMPLE Sulkys.

TORPEDO Sulkys &
PLUTO DISC-Pflüge.

Stengel-Schneider.

DEXTER Corn Shellers.

Farm-Wagen,
alle Sorten.

Buggies.
Surreys.
Ambulancen.

Seht Euch unser Lager an.

Hugo, Schmeltzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Roßlam, Gerstley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Mt. Vernon Whiskeys. Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser. Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Fritz Cigarren, Mumms Champagner.

Reisebericht von F. Kraft.

(Fortsetzung.)

Einen hörbaren Beweis von der Wahrheit des Sprüchwortes „Der Schein trügt" hatten wir wie folgt:

Unweit unserer Cajüte in No. – wohnte ein in den mittleren Jahren stehendes Ehepaar aus —. Dem Anschein nach urtheilend konnte man gute Verhältnisse voraussetzen. Kleidung war tadellos — zum Mittagessen stets Wein—kurzum, fein und nobel.

Eines Abends, als wir von einem nothwendigen Gang unserm Schlafgemach zueilten, hörten wir in oben benanntem Zimmer in schon etwas lautem, heftigen Ton folgendes Gespräch:

Sie: „Noch ein paar Dollars, und das ganze Geld ist alle. Ich wollte mir in Deutschland so Manches kaufen; nichts habe ich mir angeschafft. Du hast das meiste verbraucht. Jetzt komme ich mit abgetragenen Kleidern zurück. Wäre ich doch geblieben wo ich war!"

Er: „Jetzt halt' aber bald Dein M—; hast ja den ganzen Koffer voll Sammt und Seide! Kriegst denn gar nicht genug? Wart' nur, wenn wir wieder zu Hause sind, werden andere Saiten aufgezogen!"

Sie: „Mir brauchst keine Vorwürfe zu machen; Du hast's Geld in Verwahrung gehabt; wirst schon wissen wo's geblieben ist" u. s. w.

Ein heftiger Hustenanfall bewog uns, schleunigst unser Gemach aufzusuchen. Noch lange verweilten unsere Gedanken bei obigem Gespräch, welches ein Lebensbild des heutigen prosaischen Zeitalters „hinter den Coulissen" entrollte.

Am 22. hatten wir wieder das schaurig schöne Schauspiel, durch zwei schwere Gewitter hindurch zu fahren.

Der heutige Sonnenuntergang ist wundervoll; die Wolkenbildung, das Farbenspiel geben ein unvergleichlich schönes Bild, wie es wohl selbst ein Rembrandt, Dürer und unser heimisches Genie, unser hoch geschätzter junger Freund R. Keßler nicht wiedergeben könnte.

Am 23. prächtiges Wetter, Sonnenschein, lauer Nordwind. Der Aufenthalt auf Deck sehr angenehm. Mittags großes Capitains-Diner, Saal reich beflaggt, Tische hochfein mit Obst und Gebäck decorirt; folgendes Menu:

Legierte Sellerie-Suppe.
Kraftbrühe.
Rinderbrust, Kümmel-Sauce.
Weißkohl.
Kalbs-Frikassee mit Spargel.
Beefsteak, gekochter Reis.
Apfelstrudel, Kaffee.
Kalte Speisen auf Wunsch.

Erwähnt sei, daß wir selbst mit einem ganz netten Appetit veranlagt sind, jedoch nach unserem Ermessen im Vergleich zu einigen der Tischgenossen noch ein Stümper sind. Auf Schiff kann man starke Esser sehen. Unbegreiflich, wo's die Menschen lassen! Da war z. B. ein Mann aus — an unserm Tisch, welcher Alle ob seiner Fr—kunst in Erstaunen setzte. Zum Gaudium der Tischgenossen schleppten die Aufwärter doppelte Rationen für diesen „Wehrwolf" herbei. Wir möchten 10 gegen 1 wetten, der Mensch hat an einem Tage auf Schiff mehr.... Käse gegessen, als zu Haus in einem Monat!

Am Abend selbigen Tag ommt Lootse an Schiff; bei der Quarantaine-Station wird Anker geworfen, um den Anbruch des andern Tages zu erwarten. Spät zu Bett und früh 'raus. Viele bleiben auf. Die Lichter dort drüben sind „so nah und doch so fern". Alles sehnt sich nach festem Boden. Das Hauptgesprächsthema ist die nach amerikanischen Begriffen unleidliche Trinkgeldunsitte. Die braven Jungens (Kellner) haben die letzten Tage schon tüchtig „auf den Busch geklopft". „Gehalt sehr knapp, Kleidung theuer, Beiträge zur Krankenkasse hoch, Schadenersatz für Geschirr etc. diese Reise unerhört u. s. w." Die meisten Passagiere bekommen „Fühlung". Die Leser werden erstaunen, wenn ich hier die Liste notire, welche auf die „milde Hand" warten: Oberkellner, Zimmerkellner, Tischkellner, Bademeister, Deckkellner, Johann (Schuhwichser) und Matrose, resp. Aufseher, im Gepäckraum. Wie zu ersehen, heißt es in die Tasche greifen. Die größte Einnahme hat (wenn es der richtige Mann ist) der Deckkellner, indem alle Passagiere mit ihm zu thun haben, während die Uebrigen gewisse Abtheilungen zu besorgen haben. Der Herr Ober bekommt von den Meisten sehr wenig oder merschtentheils nichts. Der auf der Chemnitz war nicht beliebt, er trieb zu viel „Personen-Cultus" Der Deckkellner auf der „Chemnitz" war, obgleich ein ganz netter Mensch, doch nicht der rechte Mann am Platze; zu ernst, ja mürrisch könnte man sagen, wortkarg, langsam, steif in Bewegung, Gang und Haltung. Der Deckkellner auf der Wittekind war hingegen ein Musterkellner, im Aussehen schon ein Apollo, schneidig, freundlich, gewandt, redselig (auf alle Fragen schlagfertige Antworten), unermüdlich, mit stetem Humor und mit Grazie waltete er seines schwierigen Amtes. „Max" war der Liebling aller Passagiere, von morgens 5 Uhr bis Abends stand er zu Diensten. Mit sichtbarem Stolz erzählte er, dies sei einstweilen seine letzte Fahrt für den Lloyd, er müsse nach Kiel zur Marine; drei ältere Brüder hätten auch bei der Marine gedient. Ohne Zweifel wird Max ein schneidiger Soldat zu Wasser und zu Lande. „Circa 300 Mark!" flüsterte er uns freudestrahlend beim Abschied zu.

Der „Otto" von der Chemnitz hat uns beim Adiossagen auch warm die Hand gedrückt, jedoch der Gesichtsausdruck verrieth so etwas von Enttäuschung.

(Schluß folgt.)

Vorschriftsmäßig genommen wird es das größte Heilmittel, das je für die leidende Menschheit hergestellt wurde. Derart ist Hollisters Rocky Mountain-Thee. 25 Cts., Thee oder Tafelchen. A. Tolle.

Der verhängnißvolle Schnupfen.

Auf der Münchener „Oktober-Wiese" erregte eine in dunkellila Sammtrobe nebst ditto Barett gekleidete Figur, mit wallendem weißen Vollbart, die sich auf dem Dach eines Kiosk dicht bei dem Schornstein niedergekauert hatte, berechtigtes Aufsehen. Wohl hatten die Leute bald heraus, daß das eine Reklame für einen unten verkauften Likör sein sollte, aber man stritt sich herum, ob der „alte Herr" ausgestopft oder lebendig sei. Um dies zu ergründen, kamen die Zuschauer auf alle möglichen Ideen. Man rief alle erdenklichen Namen und Neckereien, Damen warfen ihm Kußhände zu, Studenten offerirten ihm Cigarren und Schweinswürstl; umsonst, der Alte rührte sich nicht. Schon wollte sich ein Theil des Publikums, von der Leblosigkeit des Alten überzeugt, entfernen, als es in seinem Gesicht verrätherisch zu zucken begann. Damit kam Leben in die Zuschauer. „Ja wia kummt der da nauf?"—„Ja was thut er den der da drob'n?"— Solchen und ähnlichen Fragen folgte sofort ein Durcheinander von Antworten. Eine mitleidige Seele rief: „Ach Gott, der arme Teufel erfriert ja da oben." So weit schien es allerdings noch nicht zu sein, wohl aber hatte der alte Herr da oben einen schönen Schnupfen bekommen, denn plötzlich tönte es „Hazi!" über den Platz, „Hazi! Hazi!" und nochmals „Hazi!" mit gewaltigen Erschütterungen. Krampfhaft klammerte sich der Greis dabei an den Dachfirst, um sich nicht hinunter zu niesen. Tosendes Halloh, vielstimmiges „Zum Wohl", "Prost" „Helf Gott", „G'sundheit" schallte hinauf und: „Auweh, d'Wachsfigur hat an Katarrh kriagt". Ein weiterer Umstand, nähmlich der, daß der Violette auf des Daches Kante offensichtlich in seiner Robe weder Tasche noch Taschentuch hatte, um sich die von immer neuen Explosionen gequälte Nase zu putzen, erhöhte die Gaudi des Publikums. Lustig stimmte eine fidele Gruppe an: „Auf dem Dache sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß!" Aber der wußte sich schon zu helfen, denn plötzlich schien ihm die Sache zu dumm geworden zu sein und lautlos glitt er auf der Rückseite des Daches hinunter und entschwand so dem Publikum, das sich lachend zerstreute.

Fort mit dem Husten.

Wer hustet oder heiser ist, versäume keinen Augenblick etwas dagegen zu thun. Simmon's Hustensyrup ist ein sicheres Mittel. Es macht gesund.

Heirath mit Hindernissen.

Ein Fleckchen Erde in Deutschland, dessen Bewohner selten heirathen, ist die Insel Ruden im Greifswalder Boden. Das kleine Eiland ist für gewöhnlich nur von einigen Lotsen, deren Familien und einem Lehrer bewohnt. Vor 40 Jahren fand dort die letzte Hochzeit statt; die nächste wird am 5. Oktober gefeirt. Auf einer solchen kleinen abgelegenen Insel in den „Hafen der Ehe" zu gelangen, ist gar nicht so leicht; denn nicht bloß der Wille ist dort maßgebend, sondern auch Wind und Wetter sprechen ein Machtwort mit. So auch bei der Hochzeit vor vierzig Jahren. Die Insel gehört zum Kirchspiel Kröslin; der Pfarrer muß also immer erst eine Seereise von mehreren Kilometern machen, bevor er zur Trauung kommt. Alle Vorbereitungen zur Hochzeit waren damals getroffen, allein der Geistliche fehlte. Er wurde durch ungünstige Winde auf der Greifswalder Oie festgehalten. Das junge Rudener Paar wandte sich nun an den Wusterhusener Pfarrer, der die Trauung vollzog. „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten." Die See wurde immer unruhiger, und so wurde dem Wusterhusener Pfarrer die Rückkehr zum Festlande unmöglich. Die See tobte mehrere Tage, und so mußten die beiden Pastoren, jeder auf einer einsamen Insel, eine mehrere Tage währende unfreiwillige Gefangenschaft durchmachen. Hoffentlich kommt das Brautpaar, um das es sich dieses Jahr handelt, glücklicher und mit weniger Umständen in den „Hafen der Ehe".

Vergeßt nicht,
daß Foley's Kidney Cure irgend einen Fall von Nieren- oder Blasenleiden kurirt, der mit Medizin kurirt werden kann. H. V. Schumann.

Achtung! Spring Branch!

Noch nie dagewesen! Lachen ist gesund! Es geht nichts über die Gemüthlichkeit!

Deutsches Theater
Sonntag, den 4. November.
8 Uhr Abends in der
Spring Branch Halle.
Auftreten der beliebten Sängerin
Frl. Paula Verone
sowie des bekannten Character- und Tanzkomikers **Carl Wagner,** genannt der „Urkomische". Elegante Kostüme! Gutes Orchester! Gediegenes Programm! Wer lachen will, der komme, ob es regnet oder schneit. Lest die Zeitungen, was man über ihre Leistungen schreibt! Die Twin Sisters Band wird musiciren.
Eintritt 50c, für Schulkinder 25c. Nach der Vorstellung **Großer Ball.** Also auf nach Spring Branch!

Geld in der Tasche
trägt zum Geschäftserfolg nichts bei. Weshalb es nicht in Eurer County-Bank deponiren, Eure Rechnungen mit Bankanweisungen bezahlen und Euern Geschäftscredit stärken? Nichts hilft mehr als Verbindung mit einer verlässigen Anstalt mit wohlbekannten Direktoren und gutem Rufe. Es gibt kein bessere Anstalt in dieser Hinsicht als die

Comal National Bank

Nördliche Därme,
Wurstfleisch und sonstige Fleischerwaare zu jeder Tageszeit gut und frisch zu haben bei Emil Adams,
3p Goodwin, Texas.

Seekatz' Operuhaus.
Sonntag, den 4. November:
Eine Nacht nur:
The Beggar Prince Comic Opera Co.
in der schönen Oper
The Bohemian Girl.
Die Oper, die Millionen lachen machte.
Spaßige Komiker, kluge Soubretten, hübsche Mädchen, moderne Specialitäten, prächtige Costüme und Elegante Bühnen-Ausstattung.
Eintritt 25c, 75c, und $1.00.

Großes zehnjähriges Stiftungsfest
der
Thornhill Loge No. 149, O. D. H. S.
in
Thorn Hill
Sonntag, den 4. November.
Anfang 3 Uhr nachmittags. Abends **großer Ball.** Für Essen und Trinken ist reichlich gesorgt. Bartels' Band liefert die Musik. Alle Hermanns Söhne und Verheirathete sind freundlichst eingeladen. Gratis Barbecue!
Das Comite.

Bürger-Ball
in der
Barbarossa Halle
am Samstag, den 10. Novbr.
Nur für Verheirathete. Jeder ist ersucht, einen Lunch mitzubringen; für Kaffee ist gesorgt. Eintritt 50 Cents. Freundlichst laden ein
Gebr. Mattfeld.

Großes Preisschießen
in
Smithsons Valley
Sonntag, den 11. November.
22 Caliber, 100 Yard Range. Wozu Jedermann und alle Vereine freundlichst eingeladen sind. Anfang 8 Uhr morgens.
Abends Ball.
Aler Bremer.

Preis- und Königs-Schießen
im
Vogels Valley Schützenverein
am Sonntag, d. 4. November.
Abends Ball.
Wozu jeder freundlichst eingeladen ist.
Der Verein.

---

15 Stiftungsfest des Gesangvereins „Gemütlichkeit"
in der
Barbarossa Halle
Sonntag, den 4. November.
Anfang Nachmittags 2 Uhr. Instrumental- u. Vokalkonzert unter Mitwirkung verschiedener Gemischter u. Männerchöre. Eintritt frei. Abends **großer Ball!** Zu reger Betheiligung ladet freundlichst ein
Der Gesangverein Gemütlichkeit.

Selma Halle.
Ball
am Sonntag, den 4. Novbr.
Tanzgeld 25 Cts., Abendessen 50 Cts das Paar. — Freundlichst ladet ein
Charles Lux.

Ball
in der
Zorn Halle
Samstag, den 3. November.
Ein neuer Fußboden ist gelegt worden.
Freundlichst ladet ein
Ad. Ziegenbals.

Bürger-Ball
in der
Germania Halle
am Samstag, den 3. Novbr.
Jeder ist ersucht, einen Lunch mitzubringen. Für Kaffee ist gesorgt. Eintritt 50 Cts. das Paar. Freundlichst ladet ein
August Bartels.

Zu verkaufen:
4 zahme Arbeits-Esel, 15½ Hand hoch, 3 Jahre alt. Näheres bei Jos. Klar, Bergheim, Kendall Co., Texas.

Fischer's Ice Cream Parlor.

MENU.

Velvet Ice Cream	Ice Cream Soda
Chop Suey	Ice Cream Sandwich
Walnut Bisque	Egg Phosphate
Chocolate Sundae	Orange Phosphate
Walnut Sundae	Lemon Phosphate
Peach Sundae	Cherry Phosphate
Strawberry Sundae	Claret Phosphate
Pineapple Sundae	Celery Phosphate
Cherry Sundae	Celery Pepsin
Lovers' Delight	Cherry Cocktail
Frappé	Egg Flipp
Glacé	Bromo Selzer
Dr. Pepper	Coca Cola
Claret Mist	Jersey Cream
Lemonade	Cider

Phone 57. **Obst, Confekt und Cigarren.**
Große Auswahl der besten Zeitungen.

Gin-Notiz.

Von der Woche, beginnend am 4. November, werden wir nur noch Dienstag, Freitag und Samstag ginnen. — Cotton im Samen wird jeden Tag gekauft.

H. D. Gruene.
H. Dittlinger.
Reinarz & Knoke.

Taschenuhren.
Große Auswahl.
Alle Größen.
Jede Qualität.
Preise die niedrigsten.
Für Damen, Herren und Kinder.
$1.00 und aufwärts.
F. C. Hoffmann,
Juwelier.

Wir erlauben uns hiermit, die Farmer zu benachrichtigen, daß wir eine außergewöhnlich große
Carload Newton Wagen
diese Woche erhalten haben, und bereit sind, einem Jeden die Vortheile dieser Wagen zu zeigen.
Knoke & Eiband.

Frische Groceries.
Candies und Obst.
Alle Bestellungen werden prompt besorgt.
Bier-Saloon in Verbindung.
Peter Ruhn.
West-Seguin-Straße.

Große Auktion!

Samstag, den 10. November werde ich auf meiner Farm 2 Meilen von Bracken meine sämmtlichen Ackerbaugerätschaften, 2 Wagen, Heupresse, Cultivators, Pflüge, Pferde, Milchkühe, Hausmöbel und Küchengerätschaften durch John Mickesch versteigern lassen. Anfang der Auktion 10 Uhr vormittags. Bedingung ist, daß meine Kinder das Recht haben mitzubieten. Sollte das Wetter am 10. November schlecht sein, so findet die Versteigerung am darauffolgenden Samstag statt.
2c Adolph Weilbacher.

40—60
Acker, am liebsten gutes Bottom-Land zwischen Neu-Braunfels und Seguin, zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote mit Beschreibung, Preis-Angabe und Zahlungsbedingungen werden von der Zeitungsoffice weiterbefördert. tf

---

Warnung.

Das Jagen auf unserem Grundeigenthum ist hiermit verboten. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich belangen. Chr. Hansmann, Wm. Hansmann, Wm. Peinemann, Alb. Luersen, Wm. Kroesche, Ao. Voges, Friedr. Voges, August Kowald, Chas. Richter, Wm. Richter, Fritz Doehne.

Billiges Land
für Farm und Ranchzwecke haben stets zu verkaufen John Mickesch, Bracken, und Chas. Wernette, 506 W. Commerce Str., San Antonio, Tex. tf

---

Zu verkaufen:
Gutes schwarzes Land, große und kleine Plätze, und billig. Näheres bei Fritz Strandtmann, Marwell, Texas.

Notiz!
Neue elegante Winterwaare angekommen bei
1p Henry Bremer.

Der Deutsche Kaiser
Kalender 1907
der schönste und beste deutsche Kalender, oder den **Marien** oder **Hinkender Bote** Kalender können Sie von mir
gratis u. franco
haben. Senden Sie sofort Ihre Adresse mit 2c für Porto direkt an
B. M. Mai,
144—146 Wells Str., Chicago, Ill.

Zu kaufen verlangt:
Häute, Pelze, Talg etc.
Neu Braunfels Tannery,
nahe der Guadalupe-Brücke.

Alle Sorten Fleisch,
selbstfabrizirte Wurst, nördliche Därme, hiesiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
Harry Mergele,
Wetzels Store-Gebäude, Seguin-Str.
Telephon No. 33.

Für Gewehr-, Pistolen-, Schloß- und Schlüsselarbeit
gehe man zu
W. H. Gerlich,
— dem —
„Bicycle-Doctor".
Neu-Braunfels, - - Texas.

Zu verkaufen.
Das Roßbachs Eigenthum, 320 Acker Land, soll bis zum 10ten November 1906 verkauft werden. Man melde sich bei A. Kuhn sr., Fischer Store, Tex.